

# 1 **Aufbruch – Das Neuss von morgen gemeinsam gestalten!**

## 2 *Für eine solidarische, ökologische und moderne Stadt*



7 Am 13. September 2020 haben die Bürgerinnen und Bürger bei der Kommunalwahl durch ihr  
8 Wahlverhalten deutlich gemacht, dass sie sich einen Aufbruch in der Stadt Neuss wünschen.  
9 Wir leben gerne in dieser liebens- und lebenswerten Stadt, die große Chancen und  
10 Potenziale hat. Gleichwohl stehen wir vor großen Herausforderungen.

11 Denn auch in Neuss hat die Belastung durch den Straßenverkehr stetig zugenommen. Viele  
12 Neusserinnen und Neusser haben große Probleme eine bezahlbare Wohnung zu finden. Die  
13 Auswirkungen des Klimawandels sind schon heute in der Stadt Neuss zu spüren. Die Corona-  
14 Pandemie hat deutlich gemacht, welche Aufgaben im Zusammenhang mit der dringend  
15 erforderlichen Digitalisierung der Stadt Neuss noch bewältigt werden müssen.

16 Vor diesem Hintergrund sind die Kooperationspartner und der Bürgermeister bereit,  
17 Verantwortung zu übernehmen und mutige Weichenstellungen für die zukünftige  
18 Entwicklung der Stadt Neuss zu treffen. Wir wollen eine umweltfreundliche Mobilitätswende  
19 voranbringen, Neuss bis 2035 zu einer klimaneutralen Stadt weiterentwickeln, mehr  
20 bezahlbaren Wohnraum schaffen und die soziale Großstadt Neuss weiter stärken.

21 Wir werden uns gemeinsam dafür einsetzen, dass unsere Stadt auch in Zukunft eine offene  
22 und vielfältige Stadt bleibt, in der sich die Menschen mit Respekt begegnen. Ziel unserer  
23 gemeinsamen Politik ist die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen am Leben in unserer  
24 Stadt – unabhängig davon, wo sie herkommen, wie viel Geld sie haben oder woran sie  
25 glauben. Ein zentraler Bestandteil unserer Politik ist die Achtung der Menschenrechte,  
26 Rechtsstaatlichkeit und die Förderung der Demokratie. Denn in unserer Stadt gibt es keinen  
27 Platz für Diskriminierung, Intoleranz, Antisemitismus, Islamismus und Islamophobie.  
28 Entsprechenden Tendenzen werden wir uns entschieden entgegenstellen.

29 Als Kooperation streben wir ein neues konstruktives Miteinander im Stadtrat an und laden  
30 alle demokratischen Fraktionen ein, zukünftig Hand in Hand an den besten Ideen für die  
31 Zukunft unserer Heimatstadt zu arbeiten. Im Neusser Stadtrat soll zukünftig der faire  
32 Wettstreit um die besten Ideen für Neuss im Vordergrund stehen – und nicht die Farbe der  
33 Partei, welche die Idee hatte.

1 Gemeinsam wollen wir einen Aufbruch in ein neues Jahrzehnt und in eine neue Politik für  
2 Neuss wagen und zusammen Gutes für unsere Stadt und die Menschen, die in ihr leben,  
3 bewirken: Für eine solidarische, ökologische und moderne Stadt mit Zukunft!

4 Mit diesem Anspruch schließen wir als SPD, Bündnis 90/Die Grünen und UWG/Aktiv für  
5 Neuss diesen Kooperationsvertrag für die Jahre 2020-2025.

6

7

8

9	Sascha Karbowiak	Susanne Benary	Carsten Thiel
10	<i>Vorsitzender</i>	<i>Vorsitzende</i>	<i>Vorsitzender</i>
11	<i>SPD Neuss</i>	<i>Bündnis 90/ Die Grünen</i>	<i>UWG Neuss</i>

12

13

14

15	Arno Jansen	Michael Klinkicht	Bayram Öz
16	<i>Fraktionsvorsitzender</i>	<i>Fraktionsvorsitzender</i>	<i>Vorsitzender</i>
17	<i>SPD Neuss</i>	<i>Bündnis 90/ Die Grünen</i>	<i>Aktiv für Neuss</i>

18

# 1 Stadtplanung

2 *Die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum bleibt auch in den kommenden*  
3 *Jahren eine der dringendsten Aufgaben in der Stadt Neuss. Denn jeder zweite*  
4 *Neusser und jede zweite Neusserin hat über einen Wohnberechtigungsschein einen*  
5 *Anspruch auf eine öffentlich-geförderte und somit bezahlbare Wohnung. Aber nur für*  
6 *einen Teil der Neusserinnen und Neusser ist aktuell eine bezahlbare Wohnung*  
7 *verfügbar. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass in den kommenden Jahren*  
8 *bei allen neuen Bauvorhaben möglichst viel bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.*

9 *Auch in unserer Stadt gibt es allerdings seit den 70er-Jahren einen großen*  
10 *Flächenverbrauch. Und viele Bürger\*innen sehen die Ausweisung von großflächigen*  
11 *neuen Gewerbegebieten insbesondere vor dem Hintergrund des Klimaschutzes*  
12 *zunehmend kritisch. Außerdem sollen die vielfältigen Ortsteile in unserer Stadt auch*  
13 *zukünftig ihren ganz eigenen Charakter behalten.*

14 *Wir stehen daher für eine mutige und zukunftsweisende Stadtplanung und möchten*  
15 *unter anderem mit Projekten wie „Neuss an den Rhein“ unsere Stadt unter*  
16 *Beteiligung der Bürger\*innen weiterentwickeln und in eine gute Zukunft führen.*

17

18 Wir werden die **Quote für den bezahlbaren Wohnraum ausweiten**. Wir streben an, dass zukünftig  
19 bei Neubauprojekten ab 15 Wohneinheiten eine Quote in Höhe von 35 Prozent für den öffentlich-  
20 geförderten Wohnungsbau oder dem Bau von preisgedämpften Häusern umgesetzt wird. Bei  
21 größeren Bauprojekten setzen wir uns dafür ein, dass möglichst jede zweite Wohneinheit als  
22 bezahlbare oder öffentlich-geförderte Wohnung oder gefördertes Eigenheim errichtet wird. Die  
23 Stadtverwaltung soll in allen Bauprojekten sicherstellen, dass entsprechende Regelungen langfristig  
24 rechtlich abgesichert werden – zum Beispiel durch einen Eintrag ins Grundbuch. Bauvorhaben ab 15  
25 Wohneinheiten ohne bezahlbare Mietwohnungen oder förderfähige Eigentumsbildung lehnen wir  
26 ab.

27 Außerdem werden wir uns dafür einsetzen, dass in der Stadt Neuss bei allen neuen Bauprojekten der  
28 **Fokus auf den Bau weiterer Mehrfamilienhäuser** gerichtet wird, die sich jedoch städtebaulich in die  
29 nähere Umgebung einfügen müssen. Denn hierdurch kann deutlich mehr Wohnraum durch weniger  
30 Flächeninanspruchnahme geschaffen werden. Hierbei soll auch die aktuelle Mangelsituation für Ein-  
31 und Zwei-Personenhaushalten in Mehrfamilienhäusern berücksichtigt werden.

32 Vor den oben genannten angestrebten Veränderungen werden wir kurzfristig prüfen lassen, in  
33 welchen **laufenden Bebauungsplanverfahren** noch Änderungen vorgenommen werden können, um  
34 mehr bezahlbaren Wohnraum und zusätzliche Mehrfamilienhäuser schaffen zu können.

35 Unser Ziel bleibt auch in den kommenden Jahren die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum.  
36 Die **im Entwurf des neuen Flächennutzungsplanes aufgeführten Wohnungsbauflächen** sollen aus  
37 diesem Grund mit Ausnahme kleinerer Anpassungen erhalten bleiben. Lediglich die kleine  
38 Erweiterungsfläche im Bereich Norf-Süd soll nicht weiterverfolgt werden. Außerdem sollen die im  
39 Regionalplan (RPD) teilweise neu ausgewiesenen Flächen Grimlinghausen Süd-Ost und Am

1 Schwarzen Graben auch zukünftig nicht in den Flächennutzungsplan der Stadt Neuss übernommen  
2 werden. Die Fläche Am schwarzen Graben bleibt auf Grundlage des 2014 gefassten Beschlusses im  
3 Entwurf des Flächennutzungsplanes enthalten. Dem widersprechende Bebauungsplan-Verfahren  
4 werden nicht oder nicht weiter verfolgt.

5 Angesichts der vielen in der Aufstellung befindlichen Bebauungspläne und der oben genannten  
6 Verschärfungen streben wir allerdings zukünftig ein **Flächenmonitoring und eine jährliche**  
7 **Evaluierung der laufenden Baumaßnahmen** an. Das INWIS-Gutachten zur Situation des bezahlbaren  
8 Wohnraums in Neuss soll kurzfristig aktualisiert werden. Denn wir möchten auf Grundlage eines  
9 fundierten Gutachtens erfahren, wie sich der öffentlich-geförderte Wohnungsbau in den  
10 vergangenen Jahren verändert hat, wie viele öffentlich-geförderte Wohnungen aus der Sozialbindung  
11 gefallen sind und wie viele öffentlich-geförderte Wohneinheiten auf wie vielen Flächen bis 2030  
12 gebaut werden müssen, um die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt verbessern zu können.  
13 Sobald das aktualisierte Gutachten und die Evaluierung der Zahlen der insgesamt von 2014 bis 2020  
14 neu erstellten Wohnungen vorliegt, soll auf Grundlage der Ergebnisse geprüft werden, ob überhaupt  
15 und auf welchen Flächen zusätzlich zu den eingeleiteten Projekten in den kommenden fünf Jahren  
16 weitere Wohnungsbauprojekte entwickelt werden sollen.

17 Bauprojekte sollen zukünftig möglichst **nicht mehr als „reine Wohngebiete“** entwickelt werden. Wir  
18 streben an, zukünftig sogenannte „Mischgebiete“ zu entwickeln, in denen auch nicht störendes  
19 Gewerbe, Co-Working-Spaces, soziale Gemeinschaftseinrichtungen und unterschiedliche  
20 Wohnformen integriert werden sollen.

21 Außerdem sollen in zukünftigen Bauprojekten **attraktive Grünflächen** geschaffen werden. Daher  
22 sollen Regelungen geschaffen werden, durch die mehr grüne Oasen an den Straßen, kleine  
23 Parkflächen und Begleitgrün aus Wildblumen oder naturnaher Gestaltung ermöglicht werden.

24 Gegen hohe Immobilienpreise setzen wir auf das **„Münsteraner Modell“ für eine sozialverträgliche**  
25 **Bodennutzung**. Das heißt: Die Stadt Neuss soll Grundstücke zukünftig nicht mehr an Investor\*innen  
26 verkaufen, die das meiste Geld bieten – sondern an die Investor\*innen, die möglichst viele  
27 bezahlbare Wohnungen mit günstigen Mieten schaffen. Die Stadt verzichtet also darauf, auf dem  
28 Grundstücksmarkt Höchstpreise zu erzielen. Stattdessen wird den günstigen Mieten der Vorrang  
29 eingeräumt. In der Verwaltung soll daher frühzeitig an abgestimmten Planungen zum Erwerb von  
30 Grundstücken (Wohnen und Gewerbe) gearbeitet werden. Kooperationsmöglichkeiten mit dem  
31 Rhein-Kreis Neuss sollen geprüft werden.

32 Das klimaneutrale Bauen in unserer Stadt soll in den kommenden Jahren eine deutlich stärkere Rolle  
33 einnehmen. Daher werden wir für das planungspolitische Leitbild der Stadt Neuss in Abstimmung mit  
34 der Stadt Neuss unter Berücksichtigung der Handlungsempfehlungen im Klimaschutzkonzept eine  
35 **Definition für klimaneutrales Bauen** erarbeiten. Die Stadt Neuss soll auch hier mit gutem Beispiel  
36 vorangehen und städtische Bauvorhaben (Gebäude und Straßen) zukünftig klimaneutral entwickeln.  
37 Darüber hinaus sollen neue Bebauungspläne Vorgaben für klimaneutrales Bauen erhalten.

38 Nur durch den Bau neuer bezahlbarer Wohnungen werden wir die Probleme allerdings nicht schnell  
39 genug in den Griff bekommen. Denn neue Wohnungen müssen zunächst einmal gebaut werden und  
40 verfügbare Flächen sind auch in unserer Stadt begrenzt. Daher werden wir an einem  
41 **„Förderprogramm für bezahlbare Wohnungen“** arbeiten. Durch den Ankauf von sogenannten  
42 Belegungsbindungen soll die Stadt Vermieter\*innen einen monatlichen Mietzuschuss zahlen, damit

1 die Wohnung im Gegenzug für Neusserinnen und Neusser mit niedrigem Einkommen bezahlbar  
2 bleibt.

3 Viele Bürger\*innen haben sich im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über das neue  
4 Klimaschutzkonzept der Stadt Neuss ein Umdenken bei der großräumigen Inanspruchnahme von  
5 weiteren landwirtschaftlichen Flächen gewünscht. Das bereits im Stadtrat aus dem Entwurf des  
6 neuen Flächennutzungsplanes gestrichene **Gewerbegebietserweiterung in Derikum** soll aus diesem  
7 Grund auch zukünftig nicht weiterverfolgt werden.

8 Die **Gewerbegebietsfläche Alu-Norf** an der A57 soll aus Klimaschutzgründen ebenfalls wieder aus  
9 dem Flächennutzungsplan gestrichen und wieder als regionaler Grünzug ausgewiesen werden.  
10 Anstelle eines ursprünglich angedachten interkommunalen **Gewerbegebietes Morgensternsheide**  
11 mit der Stadt Kaarst soll lediglich eine kleinere Gewerbegebietsentwicklung auf Neusser Boden  
12 nordöstlich des Holzbüttgener Weges durch die Stadt Neuss geprüft werden.

13 Das **interkommunale Gewerbegebiet Silbersee** soll nur mitgetragen werden, wenn die Flächen auf  
14 Neusser Stadtgebiet lediglich als Ausgleichsfläche und nicht als Flächen für Gewerbe ausgewiesen  
15 werden. Außerdem soll dafür Sorge getragen werden, dass die Konzeption auch auf Dormagener  
16 Stadtgebiet die Ansiedlung von großflächigen Unternehmen wie Logistikunternehmen ausschließt.

17 **Mögliche neue Gewerbeflächen, ohne neue interkommunale Gewerbegebiete**, sollen in den  
18 kommenden Jahren unter Beachtung von ökologischen und sozialen Aspekten innerhalb der  
19 Kooperation geprüft werden. Wichtig ist uns, dass mögliche neue Flächen kleinteilig, flächensparend  
20 und klimaneutral konzipiert werden. Auf dieser Grundlage werden wir eventuell geeignete Flächen  
21 für die Zukunft überprüfen. Hierbei soll für die Vergabe von Grundstücken der entworfene  
22 Kriterienkatalog angewandt werden, der insbesondere keine Ansiedlung mehr von großflächigen  
23 Unternehmen wie Logistik/Industrielogistik und anderen großflächigen Branchen.

24 Die Stadt Neuss soll darauf hinwirken, dass sich der neue Flächennutzungsplan auch im Regionalplan  
25 widerspiegelt.

26 Nirgendwo hat Neuss so viel Entwicklungspotenzial, wie auf der Achse vom Hafenkopf über den  
27 Wendersplatz bis hin zum Ende des Rennbahnparks. Daher werden wir in den kommenden Jahren  
28 unter dem Motto „**Neuss an den Rhein**“ die Öffnung der Stadt hin zum Rhein voranbringen.

29 Den **Rennbahnpark** werden wir als „grüne Lunge“ der Stadt Neuss erhalten und in einen für alle  
30 Neusserinnen und Neusser zugänglichen „Bürgerpark“ mit weiteren Freizeit- und Sportangeboten  
31 unter Beachtung von artenschutzrechtlichen, ökologischen und klimatologischen Gesichtspunkten  
32 weiterentwickeln. Eine Fortsetzung des Galopprennsports lehnen wir kategorisch ab. Denn das  
33 Gelände bietet Raum für Freizeit und Erholung und soll auch ökologisch aufgewertet werden.  
34 Außerdem möchten wir das Areal stärker für interessante Events wie beispielsweise ein „Open-Air-  
35 Kino“ oder einen regelmäßigen „Streetfood-Markt“ nutzen. Die notwendigen Flächen für das  
36 Schützenfest bleiben selbstverständlich erhalten. Außerdem werden wir sicherstellen, dass der neue  
37 „Bürgerpark“ geöffnet wird und die Neusserinnen und Neusser ihn über mehrere Zugänge deutlich  
38 einfacher betreten können.

39 Den **Wendersplatz werden wir in einen attraktiven und belebten Platzbereich weiterentwickeln**,  
40 der viele öffentliche Nutzungen ermöglichen soll. Das „Clemens-Sels-Museum“ soll in einem  
41 architektonisch hochwertigen „Haus der Kultur“ eine neue Heimat auf dem Wendersplatz finden.

1 Außerdem soll die Errichtung eines möglichen „Hochschul- und Innovations-Campus“ und weiterer  
2 Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel die Stadtbibliothek, geprüft werden. Darüber hinaus soll die  
3 Integration von Restaurants oder Cafés geprüft werden. Wichtig ist uns hierbei, dass eine Bebauung  
4 maßstäblich ist, sich gut in die Umgebung einfügt und hierdurch möglichst geringe negative  
5 Auswirkungen auf das Stadtklima resultieren. Aus diesem Grund soll im Vorfeld einer Bebauung eine  
6 gutachterliche Untersuchung erfolgen. Die Bürger\*innen sollen frühzeitig in die Planungen  
7 eingebunden werden.

8 Um das Projekt „Neuss an den Rhein“ erfolgreich umsetzen zu können, werden wir den Marktplatz  
9 fußläufig besser mit dem Wendersplatz und dem Rennbahnpark verbinden. Um attraktive Übergänge  
10 zu schaffen, muss die **stark befahrene Straße zwischen Marktplatz und Wendersplatz in einen**  
11 **„Shared-Space-Bereich** umgewandelt und „entschleunigt“ werden. Wir werden uns dafür einsetzen,  
12 dass der Bereich in einen „Shared-Space-Bereich“ umgewandelt wird. In so einem Bereich werden  
13 Autofahrer\*innen, Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen durch eine Geschwindigkeitsreduzierung  
14 und der Schaffung attraktiver Platzbereiche gleichberechtigt behandelt. Das Modell der  
15 „Gemeinschaftsplätze“ funktioniert und wird seit vielen Jahren erfolgreich in Duisburg umgesetzt.

16 Außerdem werden wir uns dafür einsetzen, dass die seit vielen Jahren geplante **Neugestaltung der**  
17 **Hammer Landstraße** zum Boulevard mit breiten Bürgersteigen, beidseitigen Baumreihen und  
18 Radwegen in Angriff genommen wird. Auch der geplante Radschnellweg soll bei den Planungen  
19 berücksichtigt werden.

20 Die **Landesgartenschau im Jahre 2026** ist eine einmalige Chance als Initialzündung für eine  
21 ökologische und nachhaltige Entwicklung unserer Stadt. Aus diesem Grund werden wir uns dafür  
22 einsetzen, dass die Stadt Neuss sich für die Ausrichtung der Landesgartenschau bewirbt. Denn in der  
23 heutigen Zeit ist eine Landesgartenschau keine „Blümchenshow“ mehr. Wichtig bei einer möglichen  
24 Konzeption ist uns die Vernetzung und Stärkung der bereits geplanten Grünspace als wertvolle  
25 Biotopstruktur im Westen und Süden von Neuss. Der Rennbahnpark soll aus diesem Grund nur ein  
26 Teilbereich einer Landesgartenschau-Bewerbung sein. Die Verwaltung werden wir unter diesen  
27 Vorgaben kurzfristig beauftragen, eine Bewerbung vorzubereiten und im ersten Schritt eine  
28 entsprechende Machbarkeitsstudie zu erstellen.

29 Eine attraktive, urbane und gut erreichbare Innenstadt ist das Aushängeschild einer modernen Stadt.  
30 Die Innenstadt wollen wir daher durch eine „**City-Offensive**“ stärken. Dazu gehört, dass in einem  
31 ersten Schritt kurzfristig „mehr Grün“ durch Blumenkübel in die Stadt kommt und neue moderne  
32 Sitzgelegenheiten aufgestellt werden. Zur Stärkung der Innenstadt soll außerdem das bestehende  
33 „Innenstadtstärkungsprogramm“ fortgeführt werden. Unter Beteiligung der Bürger\*innen werden  
34 wir außerdem an einer städtebaulichen Aufwertung des Bereiches rund um Kaufhof, Konvent,  
35 Meererhof und Neumarkt erarbeiten. In diesem Kontext soll auch geprüft werden, ob der Meererhof  
36 durch die Umwandlung von leerstehenden Ladenlokalen in Wohngebäude nachhaltig belebt werden  
37 könnte.

38 Neuss hat mehr als nur die Innenstadt – denn das Leben in unserer Stadt findet insbesondere in den  
39 einzelnen Stadtteilen statt. Und genau aus diesem Grund werden wir uns auch in den kommenden  
40 Jahren weiterhin für attraktive und lebenswerte Stadtteile einsetzen. Daher werden wir sicherstellen,  
41 dass das auf den Weg gebrachte „**Ortsmittelpunkteprogramm**“ im Dialog mit den Neusserinnen und  
42 Neussern konsequent umgesetzt wird und insbesondere die Ortsmittelpunkte modernisiert werden.  
43 Nach Abschluss des Programmes im Neusser Süden sollen im nächsten Schritt Stadtteile mit

- 1 städtebaulichen Defiziten wie Erfttal, Weckhoven oder das Barbaraviertel in den Fokus genommen
- 2 werden.
- 3

## 1 **Mobilität**

2 *Immer mehr Neusserinnen und Neusser wünschen sich eine echte „Mobilitätswende“.*  
3 *Derzeit kommen in Neuss in manchen Stadtteilen auf 1.000 Einwohner\*innen mehr*  
4 *als 600 Autos. Um die Belastung der Bürger\*innen durch Lärm und Abgase zu*  
5 *verringern und die Klimaneutralität der Stadt Neuss bis 2035 zu erreichen, muss der*  
6 *Bereich Mobilität ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit in den Fachausschüssen*  
7 *und im Stadtrat werden. Unser Ziel ist die Neuverteilung der Verkehrsflächen*  
8 *zugunsten Fußgänger\*innen und Radfahrenden, sowie eine Stärkung von Bus- und*  
9 *Bahn.*

10

11 Wir setzen es uns zum Ziel, den Modalsplit für die Bereiche ÖPNV sowie den Fuß- und  
12 Fahrradverkehr in der Stadt Neuss bis 2025 um jeweils fünf Prozent zu erhöhen. Bis Ende 2021  
13 werden wir aus diesem Grund einen umfangreichen **Mobilitätsentwicklungsplan** fertigstellen und im  
14 Stadtrat verabschieden. Hierbei soll auch ein Maßnahmenkatalog zum Erreichen der Ziele mit  
15 konkreten Schritten und Finanzierungsplänen entwickelt werden. Die Bürger\*innen unserer Stadt  
16 sollen eng in den Prozess eingebunden werden.

17 In dem Mobilitätsentwicklungsplan soll auch an einem flächendeckenden Radwegenetz mit  
18 konkreten Ausbauplänen und an weiteren Verbesserungen für das ÖPNV-Netz gearbeitet werden.  
19 Außerdem müssen die auf den Weg gebrachten **Mobilitätsstationen** über das Stadtgebiet verteilt an  
20 Verkehrsknotenpunkten und in den Gewerbegebieten ausgebaut werden. Wir streben an, dass jedes  
21 Jahr fünf Mobilitätsstationen (dabei mindestens eine Station in den Gewerbegebieten) errichtet  
22 werden.

23 Alle Vorhaben im Bereich Stadtentwicklung und Verkehr sollen zukünftig wenn möglich innerhalb der  
24 Verwaltung mit einem Vorrang für Bus, Bahn, Fuß- und Radverkehr gedacht werden. Daher soll  
25 kurzfristig in der Verwaltung ein **Mobilitätsbeauftragter** ernannt werden, der unter anderem ein  
26 städtisches Mobilitätsmanagement als Teil der integrierten Verkehrsplanung unter Einbeziehung der  
27 Ziele des Zukunftsnetzwerkes Mobilität etablieren soll. Außerdem soll bei allen Neubaugebieten  
28 schon in der Planungsphase an modernen Mobilitätskonzepten nach dem Vorbild des Inbus-Viertels  
29 gearbeitet werden.

30 Zur stärkeren Förderung des Radverkehrs sollen ab dem kommenden Jahr 2021 im Haushalt die  
31 Mittel für die **Instandsetzung der Radwege** aus dem bestehenden Budget des Tiefbaumanagements  
32 verdoppelt werden.

33 Viele Neusserinnen und Neusser wünschen sich außerdem bessere und saubere Radwege. Aus  
34 diesem Grund werden wir die Stadt Neuss ein **Konzept zur besseren und schnelleren Pflege und**  
35 **Sanierung der Radwege** erarbeiten lassen. Den „Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club“ (ADFC)  
36 werden wir in die Konzepterstellung einbinden.

37 Im kommenden Jahr sollen in der Stadt Neuss zur Stärkung erste **Fahrradstraßen** angelegt und in  
38 Betrieb genommen werden. In einem ersten Schritt möchten wir die Kanalstraße oder die  
39 Drususallee in den Blick nehmen und anschließend weitere Fahrradstraßen ausweisen.



1 Ebenfalls im kommenden Jahr möchten wir prüfen, welche weiteren **Einbahnstraßen** in unserer  
2 Stadt zeitnah gegenläufig für Radfahrer\*innen geöffnet werden können. Außerdem möchten wir  
3 prüfen, inwieweit möglichst **alle innerstädtischen Plätze** für die Fahrradnutzung freigegeben werden  
4 können.

5 Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass **Radwege für Radfahrer\*innen sicherer werden**. Wo  
6 möglich sollen neue Radwege nicht mehr in Form von Fahrradschutzstreifen geplant, sondern  
7 mindestens 200 cm breit und möglichst vom motorisierten Verkehr abgegrenzt geplant werden,  
8 beispielsweise in Form von sogenannten Protected Bike Lanes.

9 Wir werden uns weiter für eine bessere Fahrradinfrastruktur einsetzen. In der Innenstadt und den  
10 Stadtteilen müssen weitere **Fahrradabstellplätze und Abstellflächen für Lastenfahrräder** geschaffen  
11 werden, zum Beispiel in den Schulen oder an stark frequentierten Bushaltestellen. Um die Fahrräder  
12 deutlich besser schützen zu können, sollen außerdem möglichst viele Abstellplätze überdacht  
13 werden.

14 Darüber hinaus sollen an ÖPNV-Knotenpunkten in den Stadtteilen zeitnah **moderne Fahrradboxen**  
15 geschaffen und die in die Jahre gekommenen vorhandenen Fahrradboxen ersetzt werden. Wichtig ist  
16 uns hierbei, dass die Fahrradboxen auch kurzfristig und ohne Mietvertrag genutzt werden können.

17 In vielen Häusern in der Innenstadt und den anderen Stadtteilen gibt es häufig kaum Platz für die  
18 Unterbringung der Fahrräder. Daher werden wir uns dafür einsetzen, Projekte wie **bewirtschaftete**  
19 **Quartiersgaragen für Fahrräder oder abschließbare Fahrradabstellanlagen** auf öffentlichem Grund  
20 zur Nutzung von angrenzenden Mehrfamilienhäusern für Anwohner\*innen zu fördern und  
21 umzusetzen. Hierzu soll noch im kommenden Jahr ein entsprechendes Modellprojekt auf den Weg  
22 gebracht werden, beispielsweise im Gründerzeitviertel.

23 Die **Radstation am Neusser Hauptbahnhof** werden wir weiter stärken. Wir werden eine Ausweitung  
24 der Öffnungszeiten prüfen, Angebote wie die Ausleihe von Pedelecs oder Lastenfahrrädern weiter  
25 ausbauen und auch eine bauliche Erweiterung der Radstation am jetzigen Standort in Richtung  
26 Furtherstraße oder über eine Dependance am Nordausgang des Bahnhofs unterstützen.

27 Außerdem möchten wir prüfen lassen, ob auch in der Stadt Neuss nach dem Vorbild anderer Städte  
28 an den Verkehrsknotenpunkten oder in dicht besiedelten Stadtteilen **„Bike-Sharing-Angebote“**  
29 aufgebaut werden können. In diesem Kontext soll auch geprüft werden, ob Synergien mit der  
30 Neusser Radstation genutzt werden können.

31 In der Straßenverkehrsordnung gibt es die Möglichkeit, einen **„Grünen Pfeil“ für Radfahrer\*innen**  
32 einzurichten. Ziel dieser neuen Regelung ist die Beschleunigung und Stärkung des Radverkehrs. Denn  
33 bisher müssen Radfahrer\*innen oft vor roten Ampeln warten, obwohl sie als Rechtsabbieger hätten  
34 weiterfahren könnten. Durch die Anbringung von neuen Grünpfeilschildern in geeigneten  
35 Kreuzungsbereichen dürfen Radfahrer\*innen zukünftig auch dann Rechtsabbiegen, wenn eine Ampel  
36 rot leuchtet. Voraussetzung ist, dass Radfahrer warten bis die Kreuzung frei ist und niemanden  
37 gefährden. Daher werden wir prüfen, ob es auch in unserer Stadt geeignete Kreuzungsbereiche gibt.

38 Wir möchten bis Ende 2021 erste **Schritte zu einer autoreduzierten Innenstadt** gehen, um die  
39 Aufenthaltsqualität für Fußgänger\*innen durch neue urbane Räume erhöhen zu können und die  
40 Entwicklungsmöglichkeiten für Geschäfte und Restaurants schrittweise verbessern zu können. Den  
41 Bereich zwischen Sebastianusstraße und Glockhammer werden wir daher als Fußgänger- und

1 Radfahrer-Zone ausweisen und analog zum Hauptstraßenzug, so weit wie möglich für den  
2 Autoverkehr sperren. Die Bürger\*innen und die Innenstadt-Akteure werden wir an dem Prozess  
3 beteiligen – beispielsweise im Rahmen eines Verkehrsversuches.

4 Um die gravierenden Verkehrsprobleme in der Hymgasse und die Situation für Rettungsfahrzeuge  
5 verbessern zu können, streben wir auf Grundlage der Beratungen in der interfraktionellen  
6 Arbeitsgruppe „Urbane Mobilität“ eine **Sperrung der Hymgasse für den Autoverkehr** an.

7 Als weitere Maßnahme möchten wir die **Michaelstraße und die Hamtorstraße** nach Möglichkeit bis  
8 Ende 2021 weitgehend von parkenden Autos befreien. Denn die beiden Straßen zeichnen sich schon  
9 heute durch sehr enge Gehwege aus, die von vielen Fußgänger\*innen seit vielen Jahren kritisiert  
10 werden.

11 Darüber hinaus möchten wir im kommenden Jahr konkrete Schritte einleiten, um an geeigneten  
12 Straßen **längere Ampelschaltungen für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen** einrichten zu  
13 können. Hierzu werden wir an einem konkreten Ausbauplan arbeiten und prüfen, an welchen  
14 Straßen konkrete Verbesserungen möglich sind.

15 Auch die **Barrierefreiheit im öffentlichen Raum** werden wir weiter ausbauen. In den  
16 Kreuzungsbereichen in unserer Stadt müssen daher in den kommenden Jahren weitere barrierefreie  
17 Übergänge geschaffen werden. Daher werden wir dafür sorgen, dass im ersten Schritt ein eigenes  
18 Budget für kleinere Reparaturen oder Anpassungen im städtischen Haushalt bereitgestellt wird.

19 Wir möchten mehr Neusser\*innen für die Nutzung von Bussen und Bahnen gewinnen. In einem  
20 ersten Schritt wollen wir insbesondere für die vielen Pendler\*innen zwischen Düsseldorf und Neuss  
21 die **durch die Wabe 521 verursachte Preisstufe B** zum nächstmöglichen Zeitpunkt abschaffen und  
22 einen gemeinsamen Finanzierungsvorschlag erarbeiten.

23 Außerdem werden wir uns im VRR und auf Landes- und Bundesebene weiterhin dafür einsetzen, dass  
24 die **Ticketpreise für Busse und Bahnen** gesenkt werden können. Angebote wie das digitale  
25 „nextTicket“ werden wir daher auch zukünftig unterstützen und fördern. Außerdem möchten wir  
26 prüfen lassen, ob nach dem Vorbild des VRS das Sozialticket zukünftig im VRR ebenfalls als  
27 vergünstigter Einzelfahrtschein oder in der Preisstufe A, B, C und D (analog des Tickets2000)  
28 angeboten werden kann. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin für ein 365-Euro-Jahresticket  
29 einsetzen.

30 Neuss braucht ein **leistungsstarkes und flächendeckendes Netz aus Bussen und Bahnen**. Stadtteile  
31 und Straßenzüge, die bislang nur unzureichend an Busse oder Bahnen angebunden sind, müssen  
32 zukünftig eine deutlich bessere Anbindung an Mobilitätszentren erhalten. Wir möchten die  
33 Taktfrequenzen bei den innerstädtischen Bussen in den Spitzenzeiten und sowie in den  
34 Abendstunden und am Wochenende ausweiten.

35 Die bestehenden Bus- und Bahnlinien werden wir optimieren. Denn viele Neusserinnen und Neusser  
36 wünschen sich **direktere Anbindungen mit weniger Schleifenfahrten** in die Innenstadt und die  
37 unmittelbar benachbarten Stadtteile. Daher werden wir im Rahmen des bis Ende 2021 zu  
38 erstellenden Mobilitätsentwicklungsplanes prüfen, in welchen Stadtteilen Anpassungen  
39 vorgenommen werden müssen und eventuell auch zusätzliche Buslinien eingerichtet werden  
40 müssen.

1 Auch die Bürger\*innen in kleineren Stadtteilen wie Bettikum, Elvekum, Dirkes, oder Lanzerath haben  
2 einen Anspruch, an das ÖPNV-Netz angeschlossen zu sein. Daher möchten wir gemeinsam mit den  
3 Stadtwerken prüfen lassen, ob hier in einem ersten Schritt Angebote wie **Taxibusse oder Kleinbusse**  
4 eingesetzt werden können. Auch neue Wege wie „**On-Demand“-Busangebote** oder Bürgerbusse  
5 werden von uns unterstützt. Hier wollen wir an konkreten Umsetzungsmöglichkeiten arbeiten.

6 In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss möchten wir außerdem prüfen lassen, ob höhere  
7 Taktfrequenzen für die **Busse von und zu den Nachbarkommunen** geschaffen werden können.  
8 Angestrebt werden soll ein halbstündlicher Einsatz.

9 Viele Bürger\*innen sind grundsätzlich dazu bereit, den Weg zur Arbeit häufiger mit Bussen und  
10 Bahnen zurückzulegen. Daher werden wir die Gewerbegebiete deutlich besser an das Bus- und  
11 Bahnnetz anschließen und **an Pendlerkonzepten arbeiten**. Darüber hinaus müssen die  
12 Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen besser aufeinander abgestimmt werden.

13 Mit der SB53 wurde im August 2020 eine erste Schnellbus-Linie in der Stadt Neuss eingeführt. Das  
14 darf allerdings nur der Anfang sein – denn es müssen in Zusammenarbeit mit den angrenzenden  
15 Städten **weitere Schnellbus-Linien** geschaffen werden oder weitere Stadtteile an die bestehende  
16 Schnellbuslinie angedockt werden.

17 Außerdem möchten wir prüfen lassen, ob in der Stadt Neuss eine **E-Citybuslinie als Ringlinie durch**  
18 **die Innenstadtquartiere** eingerichtet werden könnte, die auch Verkehrsknotenpunkte und größere  
19 Bereiche wie die Stadthalle oder den Rennbahnpark anfahren könnte. Hierzu möchten wir in einem  
20 ersten Schritt prüfen lassen, ob die Linie auch als VRR-unabhängige Linie eingerichtet werden könnte,  
21 beispielsweise in Form einer Machbarkeitsstudie.

22 Wir werden außerdem prüfen lassen, ob für den Kino-Komplex, das Parkhaus oder das zukünftige  
23 Wohnprojekt auf dem ehemaligen Werhahn-Areal eine **ÖPNV-Anbindung über Batteriestraße und**  
24 **Rheintorstraße** umgesetzt werden kann.

25 Auch den **barrierefreien Umbau der Bus- und Bahnhaltestellen** werden wir konsequent fortsetzen.  
26 Daher werden wir prüfen, durch welche Maßnahmen pro Jahr mehr Haltestellen barrierefrei  
27 umgerüstet werden können.

28 Um mehr Neusser\*innen für die Nutzung von Bus und Bahn gewinnen zu können, möchten wir mit  
29 den Stadtwerken an positiven Anreizen arbeiten. Denkbar wäre beispielsweise die Einführung eines  
30 autofreien Tages mit kostenloser ÖPNV-Nutzung oder eine **kostenlose ÖPNV-Nutzung** bei den  
31 Stadtfesten.

32 Gemeinsam mit zu beteiligenden Akteur\*innen werden wir daran arbeiten, dass das **S-Bahn-Netz** in  
33 Richtung Grevenbroich und die Regiobahn bis nach Viersen mit weiteren Haltestellen in Neuss wie  
34 beispielsweise am Konrad-Adenauer-Ring verlängert werden kann. In diesem Kontext werden wir  
35 weiterhin an einer zügigen Umsetzung des seit vielen Jahren geplanten **Regiobahn-Haltepunktes an**  
36 **der Morgensternsheide** arbeiten. Auch den geplanten zusätzlichen **S-Bahn-Haltepunkt an der**  
37 **Museumsinsel** werden wir unterstützen.

38 Wir sprechen uns für den Erhalt und den Ausbau des Straßenbahnnetzes in der Stadt Neuss aus. Die  
39 Linie 709 soll auch zukünftig durch den Hauptstraßenzug in der Innenstadt führen und die Linie U75

1 auch am Hauptbahnhof halten. Unter dieser Prämisse möchten wir in den kommenden Jahren an  
2 konkreten Verbesserungen arbeiten.

3 Gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren sollen nach Möglichkeit bereits im kommenden Jahr  
4 konkrete Schritte zur **Führung der Straßenbahnlinie 709 über den Alexianerplatz** und den  
5 Hammfelddamm eingeleitet werden. Außerdem möchten wir prüfen lassen, ob eine **engere Taktung**  
6 **der Fahrtzeiten** der Linie 709 in den Abendstunden und am Wochenende zu einem höheren  
7 Fahrgastaufkommen führen kann.

8 Im Zusammenhang mit der geplanten **Neukonzeption des Theodor-Heuss-Platzes** soll der Ausbau  
9 von zwei vom Niveau unterschiedlichen barrierefreien Bahnsteigen für die Linie 709 und die U75 am  
10 Hauptbahnhof gearbeitet werden. In diesem Kontext soll auch an einer Neuverteilung der  
11 Verkehrsfläche mit einer möglichen einspurigen Verkehrsführung für die Autos gearbeitet werden,  
12 um weitere Verbesserungen für den Radverkehr umzusetzen, beispielsweise in Form von Protected  
13 Bike Lanes.

14 Wir unterstützen die Pläne, die **Linie U81 nach Neuss** zu holen und sie entlang des Hafenbeckens zu  
15 verlängern. Außerdem soll auch eine **Verlängerung der Linie U75** geprüft werden. Voraussetzung für  
16 die Umsetzung der Projekte wäre eine Verlagerung des Notgleises sowie die Planung und der Bau  
17 einer neuen Brücke für die Bahn-Infrastruktur im Hafengebiet sowie einem Fuß- und Radweg über  
18 das Hafenbecken.

19 In der Nähe von stark benutzten Haltestellen sollen **neue „Park & Ride“-Parkplätze** geschaffen  
20 werden. Insbesondere Pendler\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Auto oder Fahrrad am  
21 Stadtrand abzustellen und anschließend mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt zu  
22 gelangen.

23 Darüber hinaus werden wir prüfen lassen, auf welchen Straßen im Stadtgebiet es rechtlich zulässig  
24 wäre, **weitere Tempo-30- oder Tempo-40-Straßen** einzurichten. Bereits im kommenden Jahr sollen  
25 erste Geschwindigkeitsbegrenzungen auf geeigneten Straßen umgesetzt werden, um die  
26 Verkehrssicherheit erhöhen zu können. Geprüft werden sollen Tempo- 30 oder Tempo-40-Straßen  
27 auf Nordkanalallee, Selikumer Weg, An der Obererft, Schillerstraße und Weingartstraße. Denn die  
28 Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass durch zusätzliche  
29 Geschwindigkeitsbegrenzungen auch der Verkehr deutlich flüssiger fließt und weniger Lärm  
30 verursacht wird. In diesem Zusammenhang soll auch an Maßnahmen gearbeitet werden, um die  
31 Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen sicherstellen zu können und beispielsweise illegale  
32 Autorennen unterbinden zu können.

33 Um die **Lieferverkehre in die Innenstadt reduzieren** zu können, werden wir uns weiterhin für  
34 die Entwicklung von Micro-Depots einsetzen. Hierdurch soll es ermöglicht werden, dass die „letzte  
35 Meile“ zu den Kunden zukünftig mit kleinen Lieferfahrzeugen wie E-Lastenfahrrädern zurückgelegt  
36 wird.

37 Wir möchten auch zukünftig Maßnahmen unterstützen, um die **Parksuchverkehre in der Innenstadt**  
38 zu reduzieren und die Bürger\*innen von der Nutzung der städtischen Parkhäuser zu überzeugen. Die  
39 kostenfreie erste Stunde in den Parkhäusern soll daher im Jahr 2021 bestehen bleiben. Für 2022  
40 werden wir dann gemeinsam an einer Neukonzeption arbeiten, in der dann auch die Parkgebühren  
41 im öffentlichen Raum erhöht werden sollen.

1 Auch den **Ausbau der Elektromobilität** und den **Aufbau eines Carsharing-Angebotes** werden wir  
2 gemeinsam unterstützen. Wir streben an, dass bis Ende 2025 alle Stadtteilen über mindestens einen  
3 Standort einer Elektro-Ladestation und eines Elektro-Pkws verfügen.

4 Wir werden einen Prozess zur langfristigen und schrittweisen **Reduzierung der Parkplätze im**  
5 **Straßenraum** zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Stärkung der Radfahrer\*innen und  
6 Fußgänger\*innen auf den Weg bringen. Die Bürger\*innen werden wir in den Prozess frühzeitig  
7 beteiligen und unter anderem im Rahmen des zu erstellenden Mobilitätsentwicklungsplanes an  
8 konkreten Maßnahmen arbeiten.

9 Wir möchten alle Möglichkeiten umsetzen, durch die **Verkehrsunfälle** verhindert werden können.  
10 Von daher werden wir prüfen lassen, ob die Verkehrssicherheit durch Maßnahmen wie der  
11 Installation von „LKW-Sichtspiegeln“, Abbiegeassistenten oder Bike-Flash-Systemen an  
12 Kreuzungen verbessert werden kann. Ein entsprechendes Konzept werden wir in Zusammenarbeit  
13 mit der Stadtverwaltung erarbeiten.

14

## 1 Umwelt, Klima, Energie

2 *Der Klimawandel betrifft uns alle. Schon heute sind extreme Wettererscheinungen wie*  
3 *Dürre, Flut oder Kälte zu beobachten. Es liegt auch an uns, das Ausmaß des*  
4 *Klimawandels zu begrenzen. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, um das Ziel des*  
5 *Pariser Klimaabkommens– die Einhaltung des 1,5-Grad-Zieles – auf kommunaler*  
6 *Ebene umzusetzen. Darauf aufbauend wollen wir den Klima-, Natur- und*  
7 *Umweltschutz in unserer Stadt deutlich stärken. Unser Ziel ist das Erreichen der*  
8 *Klimaneutralität unserer Stadt bis spätestens 2035.*

9

10 Das von der Verwaltung vorgelegte **Klimaschutzkonzept** wollen wir in modifizierter Form  
11 und unter Beachtung der vom Stadtrat bereits auf den Weg gebrachten Änderungen  
12 beschließen. Erste Maßnahmen der im Konzept vorgelegten Top-Ten-Liste sollen  
13 baldmöglichst unter Berücksichtigung eines bis zu den Haushaltsberatungen für 2021  
14 vorgelegten Maßnahmenkataloges umgesetzt werden.

15 Um eine Vernetzung und Koordination zwischen Zivilgesellschaft, Politik, Stadt und  
16 städtischen Töchtern zu gewährleisten, **gründen wir einen Klimaschutzbeirat** als dem  
17 Stadtrat zugeordnetes Gremium. Dieser soll federführend vom für Klimaschutz zuständigen  
18 Beigeordneten begleitet werden. Geleitet werden soll der Klimaschutzbeirat von einer  
19 neutralen Person mit fachlichem Hintergrund. In dem Gremium sollen externe Expert\*innen  
20 und Vertreter\*innen der Bürger\*innenschaft (zum Beispiel Fridays for Future) eingebunden  
21 werden.

22 Zur Finanzierung der Klimaschutz-Maßnahmen bis zum Jahr 2035 werden wir einen  
23 **Klimaschutzfonds** im Finanzplan einrichten und in einem ersten Schritt **mit 25 Millionen**  
24 **Euro** ausstatten. Ziel des Fonds muss sein, auch überjährig Gelder für investive Maßnahmen  
25 bereitstellen zu können, ohne auf die Haushalts-Beratungen warten zu müssen. Über die  
26 Verwendung der Mittel entscheidet der Rat. Außerdem möchten wir es Bürger\*innen und  
27 Unternehmen ermöglichen, sich durch entsprechende Einlagen am städtischen  
28 Klimaschutzfonds (z.B. Bürgerfonds) zu beteiligen.

29 Wir starten eine **kommunale Offensive für den Ausbau von Photovoltaik, Solar- und Geo-**  
30 **Thermie**. Dazu soll es in Zusammenarbeit mit Bauverein und GWG Förderprogramme  
31 insbesondere für öffentlich geförderte Wohnungen geben.

32 Auch die Stadt Neuss wird bei ihren Gebäuden sicherstellen, dass **moderne Energiesysteme**  
33 für regenerative Energien **bei allen Neubauten oder Sanierungen** berücksichtigt werden.  
34 Dazu werden wir auf Basis eines Gutachtens das Gebäudemanagement beauftragen, die  
35 Erstellung eines Sanierungsfahrplanes zu entwickeln. Alle Neubauten der Stadt und ihrer  
36 Töchter sollen mit regenerativer Energieversorgung ausgestattet werden.

1 Wir werden bei allen neuen Baugebieten **in den Bebauungsplanverfahren** sicherstellen, dass  
2 moderne Energiesysteme wie **Solarthermie und Photovoltaik verbindlich geregelt** werden.  
3 In einer ersten Übersicht soll die Verwaltung entsprechende Möglichkeiten vorlegen und  
4 einen Fahrplan mit klaren Ziel-Vorgaben zur Photovoltaik und Solar-Thermie erarbeiten.

5 Gemeinsam mit den Stadtwerken werden wir weiter an Lösungen arbeiten, um auch private  
6 Flächen wie Dächer anmieten zu können, die dann für die Errichtung von Solaranlagen  
7 genutzt werden könnten.

8 Es soll interkommunal geprüft werden, ob **im Rhein-Kreis Neuss weitere Standorte für**  
9 **Windkraftanlagen** möglich sind und die Stadtwerke sich daran beteiligen können.

10 Wir werden eine kommunale **Offensive für Gebäudesanierungen** in Neuss starten. Mit allen  
11 relevanten Akteuren soll eine Kooperation für den Ausbau der regenerativen  
12 Wärmeversorgung angestrebt werden. Dazu wollen wir eine Energieagentur für Beratung,  
13 Umsetzung, technische Koordination, Förderung und Finanzierungsberatung nach dem  
14 Vorbild der Stadt Bottrop initiieren.

15 Für die Bürger\*innen werden wir **Beratungs- und Förderprogramme zur energetischen**  
16 **Sanierung** auflegen. Unser Ziel ist eine Erhöhung der privaten Sanierungsquote. Dabei  
17 werden wir die Stadtwerke mit zum Teil schon bestehenden Beratungsprogrammen  
18 einbinden.

19 Die **Dach- und Fassaden-Begrünung** wollen wir weiter ausdehnen und hierzu auch neue  
20 Flächen, beispielsweise auf Bushaltestellen, nutzen.

21 Die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf **dimmbare und insektenfreundliche LED-**  
22 **Lampen** werden wir forcieren. Mit den zuständigen Fachämtern werden wir uns dabei auf  
23 einen konkreten Fahrplan für die nächsten 5 Jahre verständigen.

24 Wir wollen **jährlich 1.000 neue Bäume** pflanzen und dabei gefälltte Bäume möglichst  
25 innerhalb eines Jahres ersetzen. Wildblumenwiesen, Wildnisflächen und Blühstreifen mit  
26 Wildsaaten wollen wir ausweiten.

27 Wir wollen **lokale und ökologisch arbeitende Marktbeschicker unterstützen**, um die  
28 vorhandenen Wochenmärkte zu erhalten und eventuell neue initiieren zu können. Wir  
29 werden prüfen, inwiefern Rabatte für diese Beschicker rechtlich möglich sind.

30 Gerade in verdichteten Quartieren tragen **Steingärten** zur Erhöhung der Temperaturen in  
31 den Sommermonaten bei. Diese wollen wir **reduzieren** und sie daher in künftigen  
32 Bebauungsplänen ausschließen. Für vorhandene Steingärten wollen wir ein Programm mit  
33 Anreizen zur Umwandlung in „Grüngärten“ prüfen.

34 Die Gebührenstruktur der **Abwassergebühren** stellen wir im Hinblick auf versiegelte Flächen  
35 **auf den Prüfstand** und passen sie gegebenenfalls an aktuelle Erfordernisse an. Wir möchten,  
36 dass die Stadt konsequenter gegen illegale Flächenversiegelung vorgeht.

1 Wir forcieren die **Einrichtung von öffentlichen Trinkbrunnen** in der Stadt. Neben einem  
2 zusätzlichen Brunnen in der Innenstadt und fünf weiteren in den Stadtteilen bis 2025 wollen  
3 wir weitere bedarfsabhängig schaffen. Denkbar ist hierbei auch die Kooperation mit  
4 Initiativen wie Refill Deutschland.

5 Die **Stadtwerke und ihre Töchter** sollen bis 2030 ausschließlich **Tarife mit erneuerbaren**  
6 **Energien** anbieten. Die Stadtwerke müssen einen Bericht vorlegen, aus dem hervorgeht, wie  
7 hoch der Energieverbrauch der privaten Haushalte in Neuss ist. Der so ermittelte  
8 Strombedarf soll bis 2035 mittels Investitionen oder dezentraler Stromproduktion in der  
9 Stadt Neuss regenerativ erzeugt werden, Ziel ist es, den Strombedarf der Bürger\*innen  
10 vollständig aus erneuerbaren Energien zu gewinnen

11 Zur **Verbesserung der Sauberkeit** initiieren wir eine Kampagne unter Einbindung von ZIN,  
12 Umweltinitiativen, Neusser Schulen und weiteren Akteuren. Wo Bedarf besteht, wollen wir  
13 **mehr Mülleimer** aufstellen, die zudem „vogelsicher“ sind. Wo stärkerer Publikumsverkehr  
14 herrscht, sollen die ergänzend Pfandringe für Pfandflaschen aufweisen. Unser Ziel sind 200  
15 moderne und vogelsichere Mülleimer in allen Stadtteilen, in Grünflächen und stark  
16 frequentierten Bereichen wie etwa an Haltestellen.

17 Wir werden **Hundekotbeutelspender** der Stadt mit ökologisch abbaubaren Beuteln  
18 aufstellen – zum Beispiel neben städtischen Hundenausläufflächen und stark frequentierten  
19 Parks. Darüber hinaus soll geprüft werden, ob hierbei auch ein Paten- und Sponsoren-  
20 System geschaffen werden kann.

21 Zur Müllreduzierung wollen wir **Plastikabfall vermeiden**. Insbesondere bei allen städtischen  
22 Veranstaltungen wollen wir den vollständigen Verzicht auf Einweg-Plastikbesteck und –  
23 Geschirr. Für andere Veranstalter schaffen wir eine Regelung gemeinsam mit Neuss  
24 Marketing.

25 Illegalem Müll und **wilden Müllkippen sagen wir den Kampf an**. Wir wollen Müllverursacher  
26 durch „Müll-Detektive“ ermitteln. Zusätzlich schaffen wir Wege, wie private Haushalte,  
27 beispielsweise durch ein Gutscheinsystem, bei der privaten Anlieferung an der Deponie  
28 unterstützt werden.

29 Wir wollen den **Natur- und Umweltschutz in unserer Stadt stärken** und nachhaltig  
30 aufstellen. Das Freiflächen- und Grünflächenmanagement der Stadt Neuss muss konsequent  
31 an Ökologie, Biodiversität und Stadtklimaverbesserung sowie der Nutzung durch  
32 Bürger\*innen ausgerichtet werden.

33 Durch eine **Zusammenlegung von Grünflächenplanung und -Pfleger** im Umwelt-Dezernat soll  
34 sichergestellt werden, dass Planungen unter ökologischen und artenschutzfachlichen  
35 Gesichtspunkten erfolgen und der Bereich „aus einer Hand“ organisiert wird.

36 Alle **Grünflächen**, darunter auch die grünen Infrastrukturflächen und Sportanlagen sind im  
37 Grünflächenkataster erfasst und sollen bis Ende 2021 nach einem **verbindlichen, ökologisch**  
38 **ausgerichteten Pflegeplan** nach Stufen und unterschiedlichen Nutzungsarten gepflegt



1 werden. So soll beispielsweise keine Mahd von blühenden Wiesen oder Deichen und eine  
2 Kontrolle der Blühstreifen auf städtischen Äckern erfolgen. Zur Verbesserung der  
3 Artenvielfalt und des Insektenschutzes sollen weitere Wildnisflächen angelegt und Konzepte,  
4 wie etwa die gemeinsame Initiative des Bundesamtes für Naturschutz und des Städte- und  
5 Gemeindebundes auf Umsetzbarkeit in Neuss geprüft und sukzessive umgesetzt werden.

6 Der Biotopverbund wird aufgrund aktueller Kartierungen entwickelt, so dass **Arten- und**  
7 **Naturschutz gestärkt** werden. Wo nötig und möglich sollen Grundstücke gekauft werden.  
8 Die Grünentwicklungsplanung der Stadt Neuss wird umgesetzt und entwickelt.

9 Der **ökologische Zustand der Gewässer** der Stadt Neuss wird erfasst und ein Konzept nebst  
10 Zeitplan zur Verbesserung der Ökologie und die Einbindung in den Biotopverbund erstellt.

11 Zur Sicherung der Trinkwassergewinnung durch Grundwasserschutz soll eine **Bebauung in**  
12 **Wasserschutzzonen I bis IIIa** nur in Ausnahmefällen in Abwägung aller relevanten Belange  
13 erfolgen.

14 Auf den **Einsatz von Pestiziden** soll verzichtet werden, um den Grundwasserschutz zu  
15 stärken. Felder, Wiesen und Wälder in städtischem Besitz werden nach ökologischen  
16 Standards bewirtschaftet und gepflegt, Pachtverträge werden an die ökologischen  
17 Erfordernisse (z.B. Grundwasserschutz, Nitratreintrag, Insektenschutz, Minimierung Pestizide)  
18 angepasst, Verbundstreifen mit gemeinsamen Kriterien werden geschaffen.

19 Mit der Veröffentlichung eines Katasters im Sinne des Open Data wollen wir interaktiv  
20 zeigen, **an welchen Stellen im Stadtgebiet Ausgleichsflächen** für Planungsvorhaben  
21 geschaffen wurden. Hiermit soll Transparenz für Politik und die Bürger\*innen geschaffen und  
22 die Überplanung von Ausgleichsflächen durch neue Planungen verhindert werden.

23 **Frischlufschneisen und Kaltluftflächen** sollen gesichert werden. Ein regelmäßiges  
24 Monitoring der städtischen Temperaturentwicklung soll Bestandteil des  
25 Klimaanpassungskonzeptes sein. Wir wollen innovative Konzepte wie Tiny Forests und Piko  
26 Parks zur Entwicklung neuer Grünflächen prüfen.

27 Der **Luftreinhalteplan** wird weiter **konsequent umgesetzt**, weitere Maßnahmen zur  
28 Verbesserung der Luftqualität werden wir gemeinsam prüfen. Wir wollen eine deutliche  
29 Unterschreitung der Grenzwerte beim Feinstaub und bei Stickoxiden.

30 Wir erkennen die außerordentlich wichtige wirtschaftliche und logistische **Bedeutung des Flughafens**  
31 **Düsseldorf** für unsere Region an. In diesem Zusammenhang unterstützen wir natürlich auch die  
32 Bemühungen des Flughafens, sich zukunftsfähig aufzustellen. Dies darf jedoch nicht einseitig auf  
33 Kosten der hier lebenden Menschen geschehen. Daher unterstützen wir auch weiterhin die vom Rat  
34 der Stadt Neuss sprechen uns gegen eine Erhöhung der Flugbewegungen und insbesondere die  
35 Ausweitung der Betriebserlaubnis in die Nacht oder den frühen Morgen aus, um die Bürger\*innen  
36 insbesondere im Neusser Norden nicht weiter durch zusätzlichen Fluglärm zu belasten.

1 Wir befürworten **Urban Gardening an geeigneten Stellen** und prüfen, wo weitere Flächen  
2 hierfür freigegeben werden können. Dabei sind wir natürlich offen für die Anregungen aus  
3 der Bürger\*innenschaft.

4 **Tierschutz ist uns ein Anliegen.** Galopprennen haben daher in Neuss keine Zukunft mehr.  
5 Das Tierheim in Bettikum werden wir auch weiterhin fördern, ebenso wie die  
6 Katzenkastration. Außerdem möchten wir prüfen lassen, ob gegebenenfalls in  
7 Zusammenarbeit mit dem Rhein-Kreis Neuss eine Tierklinik in Neuss eingerichtet werden  
8 kann. Wir wollen die Gefahr des Vogelschlags an Glasfassaden minimieren. Hierzu sollen  
9 städtische Glasfassaden nachgerüstet werden. Eigentümer privater Glasfassaden werden  
10 aufgefordert, diese ebenfalls nachzurüsten. Für Gebäudebrüter wollen wir ein Programm  
11 nach dem Vorbild der Biostation Ruhr erarbeiten.

12

## 1 Jugend, Soziales und Integration

2 *Unsere Stadt braucht starke und selbstbewusste Kinder und Jugendliche die gerne in*  
3 *dieser Stadt leben wollen. Sie sind unsere Zukunft und ein Pfeiler unseres*  
4 *Gemeinwesens. Alle Kinder und Jugendliche sollten unabhängig von ihrer Herkunft an*  
5 *Bildung und Freizeit teilhaben können und dabei aktive Unterstützung erfahren.*  
6 *Soziale Ausgrenzung muss früh verhindert werden. Wir unterstützen die*  
7 *unterschiedlichen familiären Systeme, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen.*  
8 *Kinder und Jugendliche brauchen Freiräume, in denen sie sich bewegen und treffen*  
9 *können. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist für uns ein zentraler*  
10 *Aspekt.*

11 *Wir wollen die Sozial- und Jugendarbeit in der Stadt Neuss stärken und*  
12 *bedarfsorientiert weiterentwickeln. Globale Kürzungen im Jugend- und Sozialbereich*  
13 *lehnen wir auch in Zeiten knapper Kassen ab. Denn die Vielfalt unseres*  
14 *Leistungsangebotes muss dauerhaft und sozial gerecht erhalten werden.*

15

16 Der **Neuss-Pass** ist ein wichtiges Instrument, um armutsbedingte Benachteiligungen durch  
17 Preisermäßigungen oder kostenfreie Nutzung von Angeboten aufzufangen. Allen Neusser  
18 Bürger\*innen soll damit ermöglicht werden, am gesellschaftlichen Leben in ihrer Stadt teilhaben zu  
19 können. Auch die städtischen Einrichtungen können von der vermehrten Inanspruchnahme ihrer  
20 Angebote profitieren, nämlich gerade dann, wenn diese üblicherweise nur gering angenommen  
21 werden.

22 Wir werden in den kommenden Jahren an weiteren Maßnahmen arbeiten, die zur **Attraktivierung**  
23 **der Inanspruchnahme** beitragen sollen. Angestrebt wird eine automatische Zusendung des Neuss-  
24 Passes bei der Beantragung von sozialen Leistungen, eine offensive Bewerbung des Neuss-Passes  
25 (bspw. durch eine ansprechende Onlinepräsenz), der Einrichtung einer Online-Beantragung und eine  
26 Ausgabe im Checkkarten-Format oder als App.

27 Darüber hinaus soll eine **Ausweitung der Anspruchsberechtigten** auf „Härtefälle“ angestrebt  
28 werden. Zudem soll auf städtische Freizeit- und Kultur-Angebote nach Möglichkeit ein 50-prozentiger  
29 Preisnachlass eingeführt werden. Außerdem soll dafür geworben werden, dass sich auch private  
30 Unternehmen dem Neuss-Pass anschließen und das Angebot weiter ausgeweitet werden kann.  
31 Gemeinsam mit dem VRR und den Stadtwerken soll geprüft werden, ob und wie nach dem Vorbild  
32 der Stadt Köln Preisnachlässe auf Fahrtickets angeboten werden können. Außerdem streben wir eine  
33 überregionale Vernetzung und Nutzung des Passes an.

34 Es soll geprüft werden, ob die Vergünstigungen des Neuss Passes auch auf die Jugendleitercard und  
35 die Ehrenamtskarte ausgeweitet werden kann.

36 Nach der bereits beantragten umfassenden Evaluation Ende 2022 werden wir gemeinsam beraten,  
37 ob und durch welche Maßnahmen der Neuss-Pass noch attraktiver gestaltet werden müsste, damit  
38 dieser möglichst von allen Anspruchsberechtigten genutzt wird.

1 Die **Trägervielfalt in unserer Stadt** ist ein hohes Gut, welches wir in den kommenden Jahren erhalten  
2 und unterstützen möchten. Daher werden wir weiterhin unseren Beitrag dazu leisten, dass alle  
3 Träger mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet werden und möglichst langfristige  
4 Verträge erhalten, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

5 Um einen Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut zu leisten, werden wir ein **flächendeckendes**  
6 **Netz an "Präventionsketten"** in den Stadtteilen knüpfen. Dadurch soll Familien nach dem Motto  
7 „Vorbeugen ist besser als Heilen“ geholfen werden, bevor schwerwiegende Probleme auftreten.

8 Die **Interessen von Kindern und Jugendlichen** sollen weiter in der Stadtplanung berücksichtigt  
9 werden. Bei allen neuen Planungen müssen Kitas, Schulen, Kinderspiel- und Bolzplätze sowie  
10 Freiräume für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden.

11 Wir werden gemeinsam eine **Ausbau- und Sanierungsoffensive für Kinderspiel- und Bolzplätze** auf  
12 den Weg bringen. Bei der Planung sollen die Kinder und Jugendlichen frühzeitig beteiligt werden, um  
13 eigene Ideen und Wünsche in die Planungen einbringen zu können.

14 Da der Beratungsbedarf von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steigt, setzen wir uns  
15 für eine Stärkung und den **Ausbau der Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien** (bspw.  
16 der Jugendberatungsstelle Neuss der Diakonie) ein. Präventive Konzepte zur Vermeidung von  
17 häuslicher und sexualisierter Gewalt möchten wir ebenfalls stärken.

18 Kinder und Jugendliche werden wir deutlich stärker in die politischen Entscheidungsprozesse  
19 einbinden. Dafür möchten wir es den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ein eigenes „Neusser  
20 Modell“ zu entwickeln. Denn die Kinder und Jugendlichen sollen selbst entscheiden,  
21 wie sie sich Partizipation in ihrer Heimatstadt vorstellen. Die im Jugendhilfeausschuss auf den Weg  
22 gebrachten Beschlüsse zur stärkeren **Partizipation von Kindern und Jugendlichen** sollen daher  
23 sobald wie möglich umgesetzt werden.

24 Die **Jugendzentren in der Stadt Neuss** sind wichtige Anlaufstellen für die Kinder und Jugendlichen  
25 und sollen daher weiterentwickelt werden. In diesem Zusammenhang sollen weitere Konzepte zur  
26 Inklusion und Integration von Kindern und Jugendlichen erarbeitet werden. Die Chancen und  
27 Möglichkeiten der Digitalisierung müssen für die Jugendarbeit noch stärker genutzt werden. In  
28 Stadtteilen, in denen nicht ausreichend Angebote vorhanden sind, werden wir gemeinsam an  
29 Verbesserungen arbeiten (beispielsweise durch die Modernisierung des Kirmesplatzes in Erfttal).

30 Bildung sollte von der Kita bis zur Uni oder zur Ausbildung kostenlos sein. Daher halten wir an der  
31 **Abschaffung der Kita-Gebühren** für Kinder über drei Jahren fest. Darüber hinaus wollen wir die  
32 Familien in unserer Stadt langfristig von den Gebühren für die Betreuung von Kindern unter drei  
33 Jahren und den OGS-Beiträgen entlasten. In einem ersten Schritt streben wir die Erhöhung der  
34 Beitragsfreigrenze auf 40.000 Euro an. Vom Land NRW erwarten wir eine auskömmliche Finanzierung  
35 der Kindertagesbetreuung!

36 **Investitionen in die Qualität** unserer Kitas und unserer OGS-Einrichtungen sind uns ein zentrales  
37 Anliegen. Um einen Anreiz für ergänzende Projektförderungen (zum Beispiel für gesunde Ernährung  
38 oder kreative Angebote) und entsprechende Förderanträge für die Träger zu schaffen, soll ein Budget  
39 für Anschubhilfen zur Verfügung gestellt werden.

1 Wir werden gemeinsam und unter Einbindung des Kinderschutzbundes an einer interkulturellen  
2 Konzeption für die **Einführung eines Festes anlässlich des internationalen Kindertages** arbeiten. In  
3 diesem Kontext soll auch geprüft werden, wie sich Jugend-, Sport und Sozialeinrichtungen bei dem  
4 Fest einbringen und profitieren können, beispielsweise durch „Schnupperkurse“ oder einem Tag der  
5 offenen Tür.

6

## 1 Soziales

2 *Wir wollen Neuss als soziale Großstadt weiter stärken und ausbauen. Alle*  
3 *Bürger\*innen sollen unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft am Leben in*  
4 *unserer Stadt teilhaben und ihr eigenes Leben selbstbestimmt gestalten können. Wir*  
5 *werden uns dafür einsetzen, dass die Neusser\*innen in einer sozialen und*  
6 *solidarischen Stadt leben, in der sie sich wohlfühlen, mit der sie sich identifizieren und*  
7 *in der sie sich umeinander kümmern und füreinander einstehen. Armutsbekämpfung,*  
8 *Maßnahmen gegen Diskriminierung, Gewalt und die Vereinsamung von Menschen*  
9 *sind für uns zentrale Aufgaben.*

10

11 Seit vielen Jahren leisten **Streetworker\*innen in unserer Stadt** eine wichtige Arbeit. Denn zu ihrem  
12 vielfältigen Aufgabengebiet gehört unter anderem die Betreuung von Jugendlichen, die unter  
13 schwierigen Verhältnissen aufwachsen. Daher werden wir die bisherigen Stellen unter  
14 Berücksichtigung von räumlichen Schwerpunktsetzungen bedarfsdeckend aufstocken.

15 Die im Sozialausschuss auf den Weg gebrachten Konzepte zur Versorgung von wohnungslosen  
16 Frauen werden wir umsetzen. Außerdem wollen wir uns weiterhin gemeinsam für den Erhalt und den  
17 Ausbau der **Angebote für wohnungslose Menschen** einsetzen.

18 Präventive **Maßnahmen zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit** wollen wir stärken und ausweiten.  
19 Die wichtige Arbeit der Fachberatungsstelle werden wir erhalten und prüfen, ob die Stadt Neuss  
20 weitere Verbesserungen durch die zusätzliche Anmietung von Wohnraum schaffen kann.

21 Viele Menschen möchten auch im Alter in ihrem vertrauten Umfeld wohnen. Wir werden daher  
22 sicherstellen, dass die „**Lotsenpunkte**“ in den kommenden Jahren stufenweise flächendeckend  
23 ausgebaut und finanziell durch mehr Zeitkontingente und mehr Personal stärker gefördert werden.

24 Gemeinsam werden wir in den kommenden Jahren daran arbeiten, **integrative**  
25 **Quartiersentwicklungen** auszubauen und deutlich stärker in den Blick zu nehmen. Denn in allen  
26 Quartieren muss eine gute Nahversorgung sichergestellt sein. Der Rhein-Kreis Neuss hat die  
27 Bedürfnisse der Städte und Gemeinden in seiner Pflegebedarfsplanung, in der die Stadt ihre eigenen  
28 Überlegungen einbringen wird, stärker zu berücksichtigen. Wir wollen prüfen, wie Beratungs- und  
29 Pflegeangebote sowie Netzwerke in den Stadtteilen gestärkt und bei Bedarf ausgeweitet werden  
30 können.

31 Auf Grundlage der im Sozialausschuss auf den Weg gebrachten Konzepte wollen wir die  
32 Neusser\*innen dabei unterstützen, sich zu **generationsübergreifenden Wohngemeinschaften**  
33 zusammenzutun. Denn neben der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum werden für die  
34 Bewohner\*innen durch Wohngemeinschaften auch Unterstützungsmöglichkeiten zur Bewältigung  
35 des Alltags geschaffen. Die Bewohner\*innen passen aufeinander auf, unterstützen sich  
36 untereinander und führen dennoch ein unabhängiges Leben mit Rückzugsmöglichkeiten.

37 Wir wollen **keine Angsträume in unserer Stadt**. Deshalb wollen wir auch in den kommenden Jahren  
38 gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss Anti-Gewalt-Projekte und Hilfsangebote unterstützen.  
39 Basierend auf Zusage des Rhein-Kreises Neuss werden wir zur Erhöhung der Sicherheit zusammen

1 mit dem Rhein-Kreis Neuss im Bahnhofsumfeld eine Außenstelle der Kreispolizeibehörde einrichten  
2 und an einer Sanierungsoffensive für das Stadthallen-Umfeld arbeiten. Der Kriminalpräventive Rat  
3 soll weiter Vorschläge zur Beseitigung von Angsträumen unter Berücksichtigung des subjektiven  
4 Sicherheitsempfindens erarbeiten und mit den Beteiligten abstimmen.

5 Der **Kommunale Service- und Ordnungsdienst (KSOD)** übernimmt eine wichtige Aufgabe in unserer  
6 Stadt und soll auch weiter unterstützt und bedarfsgerecht erweitert werden.

7 Die **Beratungsstellen in der Stadt Neuss** leisten seit vielen Jahren eine wichtige Arbeit. Dabei werden  
8 wir sie auch in den kommenden Jahren unterstützen. Unter anderem setzen uns dafür ein, dass in  
9 der Stadt Neuss weiterhin eine gute Arbeitslosenberatung gewährleistet ist.

10 Zur **Unterstützung von einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen** im Bereich der Digitalisierung  
11 soll geprüft werden, ob ausrangierte IT-Geräte für diese Familien entsprechend aufbereitet werden  
12 können. Hierzu soll ein entsprechendes Konzept erstellt werden.

13 Wir wollen das öffentliche Gesundheitswesen in unserer Stadt durch Beratung und präventive  
14 Maßnahmen weiter stärken. Denn insbesondere die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig ein  
15 funktionierendes Gesundheitswesen ist. Die Privatisierung von kommunalen Krankenhäusern lehnen  
16 wir daher entschieden ab. Insbesondere das **Rheinland Klinikum** werden wir als kommunales  
17 Krankenhaus erhalten und weiter stärken.

18 Die **Drogenberatungsstelle** möchten wir durch den Ausbau der aufsuchenden Drogenberatung und  
19 ergänzende Maßnahmen weiter stärken. Perspektivisch möchten wir an einem neuen Standort an  
20 einer optimierten Konzeption der Drogenberatungsstelle arbeiten, unter anderem durch die  
21 Schaffung eines Konsumraumes. Auch andere Suchtformen wie beispielsweise Spielsucht sollen in  
22 diesem Kontext stärker betrachtet werden.

23 Die **Beratungsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen** sollen in den kommenden  
24 Jahren weiter ausgebaut werden. Hierzu werden wir ein entsprechendes Konzept erarbeiten.

25 Darüber hinaus möchten wir **Angebote zur kultursensiblen Pflege** sowohl im ambulanten als auch im  
26 stationären Bereich ausweiten und stärker fördern. In diesem Zusammenhang soll auch die  
27 Einrichtung einer Fachberatung geprüft werden.

28 Die **Inanspruchnahme der Gesundheitssysteme durch Migrantinnen und Migranten** in unserer Stadt  
29 möchten wir weiter verbessern. Wir werden daher gemeinsam mit den zu beteiligenden Akteuren  
30 prüfen, ob die Situation durch Maßnahmen wie Sprachbegleitungen oder eine interkulturelle  
31 Ambulanz verbessert werden kann.

32 Um **mehr Fachkräfte für den sozialen Bereich** gewinnen zu können, werden wir gemeinsam an  
33 Maßnahmen arbeiten, durch die sich die Situation langfristig verbessern kann. Insbesondere die  
34 Ausbildungsangebote vor Ort müssen gestärkt werden. Hierzu werden wir im ersten Schritt ein  
35 Konzept erarbeiten.

36 Alle Menschen mit Beeinträchtigungen sollen ihren Platz mitten in der Neusser Stadtgesellschaft  
37 haben – ganz nach dem Motto „Mittendrin statt nur dabei“. Die Stadt Neuss arbeitet zurzeit an  
38 einem **neuen Inklusionskonzept**, welches in enger Abstimmung mit den Vereinen und Menschen mit  
39 Beeinträchtigung entwickelt wird. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Handlungsempfehlungen

1 in den kommenden Jahren kontinuierlich umgesetzt werden. Generell sind zukünftig alle  
2 Maßnahmen auf die Vereinbarkeit mit der UN-Behindertenrechtskonvention abzugleichen.

3 Um noch mehr **Menschen mit Beeinträchtigung** einen Zugang zum freien Arbeitsmarkt (auch in  
4 Außenarbeitsplätzen) zu ermöglichen, sollen diese auch außerhalb von Werkstätten für Menschen  
5 mit Beeinträchtigungen arbeiten können. Gemeinsam mit den Werkstätten werden wir an weiteren  
6 Verbesserungen arbeiten.

7 Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, die Stadt Neuss barrierefrei zu gestalten. Hierzu sollen  
8 auch in den kommenden Jahren möglichst viele Haltestellen barrierefrei umgebaut werden. Bei allen  
9 Bauprojekten werden wir außerdem darauf achten, dass möglichst viele barrierearme und  
10 barrierefreie Wohnungen errichtet werden. Unser Ziel bleibt die **vollständige Barrierefreiheit im**  
11 **öffentlichen Raum** und im Nahverkehr.

12 Das **Konzept der leichten Sprache** wollen wir in den kommenden Jahren in der Verwaltung weiter  
13 konsequent umsetzen und ausweiten. Denn durch die Aufbereitung von Texten und anderer  
14 Materialien in leicht lesbarer und verständlicher Form sollen sprachliche Barrieren abgebaut und  
15 möglichst vielen Menschen der Zugang zu Information eröffnet werden

16 Gleichstellungspolitik soll für uns eine Querschnittsaufgabe in allen politischen Handlungsfeldern  
17 bleiben: Ungleiche Bezahlung, weniger Repräsentanz in Führungspositionen oder Altersarmut bei  
18 Frauen machen dies beispielhaft deutlich. Um hier Veränderungen umsetzen zu können, werden wir  
19 einen **Gleichstellungsbeirat gründen**, der direkt unterhalb des Stadtrates angegliedert werden soll.

20 Mit den Neusser Unternehmen werden wir an Maßnahmen arbeiten, um eine **bessere Vereinbarkeit**  
21 **von Familie und Beruf** zu ermöglichen, unter anderem durch mehr Belegplätze, Betriebskindergärten  
22 und flexible Arbeitszeitmodelle. Die Stadt Neuss und die städtischen Tochterunternehmen sollen  
23 hierbei mit gutem Vorbild vorangehen.

24 Im neuen Gleichstellungsbeirat soll unter anderem unter Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten  
25 der Verwaltung an einem **Gleichstellungsaktionsplan** mit einem regelmäßigen Monitoring gearbeitet  
26 werden. Außerdem soll durch ein Gender-Budgeting im städtischen Haushalt auf eine  
27 geschlechtergerechte Verteilung der Mittel im städtischen Haushalt geachtet werden.

28 Außerdem werden wir uns dafür einsetzen, dass in der kommenden Amtszeit des Stadtrates eine  
29 **verbindliche Quote in den Aufsichtsgremien städtischer Gesellschaften** umgesetzt wird. Denn der  
30 Bundestag hat bereits 2015 beschlossen, dass Aufsichtsräte generell mit mindestens 40 Prozent des  
31 unterrepräsentierten Geschlechts zu besetzen sind.

32 Das **Team der Frauenberatungsstelle** leistet seit vielen Jahren eine wichtige Arbeit in der Stadt  
33 Neuss. Wir werden gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss die Arbeit der Beratungsstelle langfristig  
34 sicherstellen und prüfen, wie die bestehenden Angebote in den kommenden Jahren weiter  
35 ausgeweitet werden können.

36 **Ausgrenzung, Homophobie, Benachteiligung und Diskriminierung** finden auch heute noch alltäglich  
37 statt. Unser zentrales Ziel ist eine bunte Gesellschaft, in der alle Menschen unabhängig von  
38 geschlechtlicher Zugehörigkeit oder sexueller Neigung gleichberechtigt und diskriminierungsfrei  
39 leben können. Wir wollen diese Entwicklung stützen und beschleunigen.



1 Daher werden wir uns dafür einsetzen, dass die bestehenden **Beratungsangebote für LSBTIQ\*** der  
2 hiesigen Initiativen weiter gestärkt werden. Wir werden daher prüfen, wie in unserer Stadt weitere  
3 offene und vor allem niedrigschwellige Angebote geschaffen werden können, die neben der  
4 Beratung auch zur Vernetzung beitragen sollen (beispielsweise durch eine zentrale Anlaufstelle).

5 „Queere“ Themen müssen zukünftig stärker als Querschnittsaufgabe in der Politik gestärkt werden.  
6 Daher soll die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Neuss zukünftig auch die **Ansprechpartnerin für**  
7 **die Fragestellungen und Interessen** von Lesben, Schwulen und Transgender verantwortlich sein,  
8 damit diese Anliegen auch in der Politik mehr Beachtung und angemessene Berücksichtigung finden.

9

## 1 **Integration**

2 *Wir stehen für eine Gesellschaft, in der jede und jeder sicher und selbstbestimmt leben*  
3 *und lieben kann. Individuelle Freiheit und persönliche Identität werden wir daher*  
4 *schützen. Menschen ergänzen und bereichern sich durch ihre Verschiedenheit – denn*  
5 *Vielfalt macht eine offene Gesellschaft bunter und trägt zu ihrem Zusammenhalt bei.*

6

7 Das neue **Integrationskonzept der Stadt Neuss** und die vielen Einzelmaßnahmen müssen in den  
8 kommenden Jahren konsequent umgesetzt werden. Als Kooperation werden wir uns dafür einsetzen,  
9 dass in der Stadtverwaltung aus den vorhandenen Mitarbeiter\*innen ein Integrationsbeauftragter  
10 oder eine Integrationsbeauftragte ernannt wird. Denn Integration ist eine Querschnittsaufgabe, bei  
11 der viele verschiedene Bereiche und Akteure einbezogen werden müssen.

12 Die wichtige **Arbeit der „Integrationslotsen“** werden wir ausweiten und stärker fördern. Außerdem  
13 wollen wir das Zusammenleben in den Stadtteilen weiter stärken und Begegnungen ermöglichen.  
14 Denn Stadtteilstunden oder ähnliche Aktionen helfen dabei, Vorurteile durch Begegnungen oder  
15 Gespräche abzubauen. Um hier entsprechende Projekte zukünftig auch finanziell fördern zu können,  
16 werden wir einen Projektfonds ins Leben rufen.

17 Im neuen Integrationsausschuss soll außerdem an einem Konzept gearbeitet werden, um die  
18 **Professionalisierung der Migranten-Selbstorganisationen** stärker unterstützen zu können.  
19 Gemeinsam mit den bereits ehrenamtlich Tätigen soll an weiteren Verbesserungen zur Stärkung des  
20 Ehrenamts für Geflüchtete gearbeitet werden. Auch Bildungs- und Schulungsangebote für  
21 Ehrenamtliche sollen geprüft werden.

22 Das Erlernen der deutschen Sprache ist ein wichtiger Faktor für eine gelungene Integration.  
23 Passgenaue **Bildungsangebote und Sprachförderung** müssen deshalb einen besonderen  
24 Schwerpunkt unserer städtischen Integrationspolitik ausmachen. Wir werden uns daher dafür  
25 einsetzen, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter des Rhein-Kreises Neuss und dem  
26 Integrationsamt der Stadt Neuss besser aufeinander abgestimmt wird, um möglichst vielen  
27 Menschen passgenaue Bildungsangebote und Sprachkurse zu ermöglichen

28 Im Bereich der Friedhofsverwaltung soll der Rechtserwerb einer Fläche für Muslimische Bestattungen  
29 und entsprechende Infrastruktur im Neusser Süden soll geprüft werden. Wenn das nicht möglich ist,  
30 werden wir die bestehenden Räume unter Beteiligung der muslimischen Gemeinden am  
31 Hauptfriedhof verbessern.

32 **Projekte zur Bekämpfung von Diskriminierung und Rassismus** werden wir weiter fördern. Außerdem  
33 setzen wir uns dafür ein, dass in den Schulen entsprechende Projekte erarbeitet werden. Und auch  
34 die Stadt Neuss muss hier weiter eine Vorbildfunktion einnehmen – unter anderem durch  
35 Veranstaltungsformate oder eine öffentlichkeitswirksame Kampagne. Außerdem sollte es in der Stadt  
36 Neuss eine Anlaufstelle für Menschen geben, die von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind.

37 Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Neuss der **„Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus**  
38 **und ethnische Diskriminierung“** beitrifft. Die Städte-Koalition ist eine Initiative der UNESCO, die 2004

1 gestartet wurde. Das Ziel besteht darin, ein internationales Netzwerk von Städten einzurichten, die  
2 sich gemeinsam für einen wirkungsvollen Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung einsetzen.

3 Immer mehr Menschen entscheiden sich nach vielen Jahren des Zusammenlebens in unserer Stadt  
4 dafür, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Dafür wurden hierfür nach vielen Jahren des  
5 Stillstandes deutlich bessere Rahmenbedingungen geschaffen. So wurden in den vergangenen drei  
6 Jahren im Schnitt etwa 370 Menschen eingebürgert.

7 Die finanziellen Mittel wurden in den vergangenen Jahren bereits erhöht und seit 2017 veranstaltet  
8 die Stadt Neuss einen großen Einbürgerungsempfang. Wir werden uns dafür einsetzen, dass der  
9 eingeschlagene Weg auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird und weitere Maßnahmen  
10 geprüft werden, um noch mehr Bürgerinnen und Bürger von der Annahme der deutschen  
11 Staatsbürgerschaft überzeugen zu können. Wir fordern weiterhin die Einführung des kommunalen  
12 Wahlrechts für alle hier lebenden Menschen.

13 Die **interkulturelle Arbeit mit queeren Migrant\*innen** werden wir stärker fördern. Gemeinsam mit  
14 Fachleuten möchten wir im ersten Schritt ein entsprechendes Konzept erarbeiten, um anschließend  
15 konkrete Maßnahmen auf den Weg bringen zu können.

16

# 1 Schule

2 *Wir wollen Kinder und Jugendliche, die selbstbewusst, gesund, mutig, demokratisch,*  
3 *aktiv und verantwortungsvoll sind. Allen Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt*  
4 *soll die bestmögliche Förderung ermöglicht werden – und zwar unabhängig von ihrer*  
5 *sozialen Herkunft. Daher werden uns in den kommenden Jahren gemeinsam für ein*  
6 *leistungsstarkes, sozial gerechtes und chancengerechtes Bildungssystem in unserer*  
7 *Stadt einsetzen. Wir wollen Schule und Jugendhilfe stärker miteinander vernetzen.*

8

9 Die Corona-Krise stellt auch die Schulen in Neuss vor große Herausforderungen beim  
10 Gesundheitsschutz und dem digitalen Lehren und Lernen. Wir wollen sicherstellen, dass über den  
11 fachlich zuständigen Rhein-Kreis Neuss schnellstmöglich bis spätestens Ende des Schuljahres 2020/21  
12 alle Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen sind.

13 Darüber hinaus werden wir uns dafür einsetzen, dass schnellstmöglich für alle Schüler\*innen in den  
14 Schulen ein leistungsfähiger **Zugang zum Internet** besteht. Im nächsten Schritt soll sichergestellt  
15 werden, dass in jedem Unterrichtsraum ein LAN-Anschluss eingerichtet wird und für alle  
16 Schulgebäude ein WLAN-Angebot ausgebaut wird.

17 Wir werden den interfraktionell in der Corona-Krise eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen  
18 und daran arbeiten, dass schnellstmöglich **alle bedürftigen Schüler\*innen mit einem Tablet**  
19 **ausgestattet werden**. Wir streben an, dass im Laufe des Jahres 2021 mindestens 30 Prozent der  
20 Schüler\*innen mit einem digitalen Präsenz- oder Leihendgerät ausgestattet sind. Auch den Einsatz  
21 von Smartboards oder anderen digitalen Präsentationsmedien wollen wir in den kommenden Jahren  
22 weiter voranbringen.

23 Als Grundlage für das digitale Lernen soll die zeitnahe **Einführung eines digitalen**  
24 **Lernmanagementsystems** auf den Weg gebracht werden, mit der das Lernen und Unterrichten sowie  
25 der Austausch zwischen den Lehrkräften deutlich verbessert werden soll.

26 Um alle Akteur\*innen fit für den digitalen Unterricht machen zu können, wollen wir gemeinsam mit  
27 dem Medienzentrum des Rhein-Kreises Neuss **Schulungsmaßnahmen anbieten**, um noch stärker für  
28 die Medienvielfalt im Unterricht werben zu können.

29 Um möglichst viele der oben genannten Maßnahmen kurzfristig umsetzen zu können, werden wir  
30 daran arbeiten, dass die Bundes- und Landes-Mittel aus dem „**Digitalpakt**“ und dem Programm  
31 **„Gute Schule 2020“** möglichst zeitnah vollständig abgerufen werden und bei den Schüler\*innen  
32 ankommen.

33 Gemeinsam mit den Schulen, der VHS, der Stadtbibliothek und weiteren Akteur\*innen werden wir  
34 daran arbeiten, dass in den Einrichtungen **„Lernstudios“ für Schüler\*innen** geschaffen werden, die  
35 aktuell zu Hause über kein WLAN verfügen.

36 Der **Elternwille soll auch zukünftig im Mittelpunkt** unserer gemeinsamen Bildungspolitik stehen. Die  
37 Neusser Schullandschaft soll aus diesem Grund in den kommenden Jahren adäquat weiterentwickelt  
38 werden, damit auch zukünftig alle Kinder einen Platz an ihrer gewünschten Schulform erhalten.

1 Die Leitlinie „Kurze Beine – kurze Wege“ und ein **wohnnahes Angebot an Grundschulen** wird für  
2 wird für uns im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik stehen. Weitere benötigte Grundschulen sollen  
3 daher nach Möglichkeit nahe an neuen Wohngebieten errichtet werden.

4 Die **Dreikönigenschule** soll zurück „ins Viertel“ geholt werden, der aktuelle Übergangstandort im  
5 **Hammfeld** auf Grund der geplanten Wohngebiete aber erhalten bleiben. Darüber hinaus werden wir  
6 an einer Erweiterung der **Karl-Kreiner-Schule** arbeiten und gemeinsam eine Lösung erarbeiten, um  
7 die **St. Martinus-Schule** in Uedesheim zu sanieren und perspektivisch zu erweitern, insbesondere vor  
8 dem Hintergrund des geplanten Neubaugebietes in Uedesheim.

9 Bei den weiterführenden Schulen soll auch weiterhin der Elternwille berücksichtigt werden.  
10 Bestehende Mehrbedarfe von Gesamtschulen sollen zuerst durch die **Erweiterung der bestehenden**  
11 **Gesamtschulen** auf bis zu sechs Zügen unter Einbeziehung des Standortes der auslaufenden  
12 Sekundarschule an der Gnadentaler Allee gedeckt werden. Bei weitergehenden Mehrbedarfen an  
13 Gesamtschulplätzen sollen diese durch Gründung einer weiteren Gesamtschule gedeckt werden.

14 Im Rahmen der Optimierung des Gebäudemanagements (GMN) soll ein **umfassendes Konzeptes** für  
15 die Sanierung der Schultoiletten, der Verbesserung des Sonnenschutzes an Schulen und dem Abbau  
16 der weiteren offenen Sanierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden. Das Konzept soll  
17 schnellstmöglich vorgestellt und beraten werden. Alle Maßnahmen sind zu priorisieren und  
18 transparent zu machen.

19 In dem Sanierungskonzept soll auch ein Programm integriert werden, um die bestehenden  
20 **Schulcontainer-Anlagen** möglichst bis 2025 durch langfristige Lösungen zu ersetzen. In diesem  
21 Kontext sollen bei möglichen notwendigen Erweiterungsmaßnahmen an bestehenden  
22 Schulgebäuden auch Maßnahmen wie umweltgerechte und modulare Bauweise berücksichtigt  
23 werden.

24 Die bestehende **Werkstatt beim Gebäudemanagement** soll nach Möglichkeit personell verstärkt  
25 werden, um kleinere Sanierungsmaßnahmen wie Malerarbeiten oder Reparaturen kurzfristig und  
26 unbürokratisch in Eigenregie umsetzen zu können.

27 Insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie soll daran gearbeitet werden, dass gute  
28 **Belüftungsmöglichkeiten in den Schulen** vorhanden sind. Sollte es in Schulgebäuden nicht zu  
29 öffnende Fenster geben, sind unverzüglich entsprechende Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

30 Die Schulhöfe in unserer Stadt werden wir bewegungsfreundlicher gestalten und sicherstellen, dass  
31 sie auch nach der Schulzeit geöffnet bleiben, um als Spiel- und Bewegungsraum im Quartier zur  
32 Verfügung zu stehen. Daher soll kontinuierlich an dem **bewegungsfreundlichen Umbau der**  
33 **Schulhöfe** gearbeitet werden. Hierzu soll eine Prioritätenliste auf den Weg gebracht werden, die  
34 auch Aspekte wie die soziale Struktur des Stadtteils und die Größe des Schulhofes berücksichtigen  
35 soll. Bei der Umgestaltung der Schulhöfe soll außerdem auf die Verwendung von klimafreundlichen  
36 Materialien geachtet werden.

37 Die Selbstständigkeit der Schüler\*innen muss bereits auf ihrem Weg zur Schule beginnen. Daher sind  
38 die Schüler\*innen darin besonders zu fördern und bis zur Selbstständigkeit anzuleiten. Jede\*s Kind  
39 soll sicher zur Schule sowie auch wieder nach Hause kommen. Wir werden daher gemeinsam an  
40 weiteren Maßnahmen arbeiten, um die **Schulwegsicherheit weiter verbessern** zu können. Neben der  
41 Prüfung von weiteren „Kiss-and-Go-Zonen“ im Schulumfeld soll geprüft werden, ob auf den

1 Schulhöfen Übungsplätze für die Erhöhung Verkehrssicherheit oder für Radfahrtraining eingerichtet  
2 werden können. Für die Grundschulen soll außerdem an Kartierungen von sicheren Schulwegen im  
3 unmittelbaren Schulumfeld gearbeitet werden, die anschließend in die Schulbroschüren und in  
4 anderen geeigneten Medien aufgenommen werden sollen.

5 An allen Schulen soll **Schulsozialarbeit** verlässlich eingerichtet werden – und zwar unabhängig von  
6 der Förderung durch Bund und Land oder die aktuellen Vereinbarungen mit dem Rhein-Kreis Neuss.  
7 Denn die Schulsozialarbeit ist in unserer Stadt seit vielen Jahren ein wichtiges Unterstützungsangebot  
8 und versteht sich als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe. Die Mitarbeiter\*innen  
9 unterstützen bei der Bewältigung von Krisen und Problemen, die in der Schule, zu Hause oder im  
10 Freundeskreis entstehen können. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf im  
11 Schulalltag unterstützt und gefördert, Konflikte untereinander zu lösen.

12 Wir sind uns darin einig, dass die **Sicherheit und Sauberkeit in den Schulen** sichergestellt sein muss.  
13 Aus diesem Grund soll an Qualitätsstandards gearbeitet und ergebnisoffen geprüft werden, ob  
14 weitere Verbesserungen erreicht werden können, wenn die Schulreinigung zukünftig sukzessive in  
15 städtische Hand übergeht.

16 Darüber hinaus werden wir prüfen, ob die Schulen durch eine bessere personelle Ausstattung der  
17 Schulsekretariate und Verwaltungsassistenten unterstützt werden können. Ebenso wollen wir zu einer  
18 **besseren Organisationsstruktur** der städtischen Schulhausmeister beitragen.

19 Auch wenn die Ganztagsangebote aktuell durch Landesgesetze geregelt sind, streben wir  
20 perspektivisch einen Ausbau sowohl in offener als auch geschlossener Form an. Denn ab dem Jahr  
21 2025 haben in Deutschland alle Eltern einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung an den  
22 Grundschulen. Daher werden wir in den kommenden Jahren an dem dringend **erforderlichen,**  
23 **bedarfsgerechten OGS-Ausbau** arbeiten. Denn wer sein Kind im offenen Ganztage anmelden möchte,  
24 muss auch einen Platz bekommen.

25 Wir wollen ein inklusives Schulwesen mit Zugang für behinderte und nicht behinderte Kinder, wo  
26 gemeinsames Lernen selbstverständlich wird. Aus diesem Grund werden wir sicherstellen, dass der  
27 **Inklusionsprozess an den Neusser Schulen** weiter konsequent fortgesetzt wird. Die Schulen müssen  
28 stärker barrierefrei gestaltet werden und die Hinweise der Schuldirektor\*innen und Lehrer\*innen bei  
29 allen Umbaumaßnahmen angemessen berücksichtigt werden.

30 Wir wollen allen Schulen ermöglichen, autonom **Kultur-Projekte für die Schüler\*innen** ins Leben zu  
31 rufen und anbieten zu können. Hierfür soll ein entsprechendes Konzept entwickelt werden. Die  
32 Finanzierung soll nach Möglichkeit über eventuelle Bundes- und Landesmittel oder bestehende  
33 Stiftungen erfolgen. Langfristiges Ziel soll die **Etablierung eines kommunalen Bildungspakets** für die  
34 Schulen und Kindertagesstätten sein. Hierdurch sollen zusätzliche Bildungsangebote und Projekte  
35 wie zum Beispiel Bewegungs- oder Theaterprojekte an Schulen oder Musikkindertagesstätten  
36 gefördert werden.

37 Die Neusser Schulen sollen einen **transparenten Einblick** in die für ihre Schulen zur Verfügung  
38 stehenden Budgets erhalten. Hierzu soll gemeinsam mit den Schulen und der ITK Rheinland im  
39 Schulausschuss nach dem Vorbild der Stadt Jüchen an einer entsprechenden Anwendung gearbeitet  
40 werden.

1 Wir haben in unserer Stadt mutige, aktive, verantwortungsbewusste und engagierte Schüler\*innen.  
2 Daher möchten wir uns dafür einsetzen, dass die Schüler\*innen an möglichst vielen  
3 Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Die Stadt Neuss soll daher jährlich nach Beginn des  
4 Schuljahres allen gewählten **Schülersprecher\*innen** zu einem Austausch in das Rathaus einladen. Bei  
5 diesem Austausch sollen dann auch die Vertreter\*innen gewählt werden, die die Schüler\*innen  
6 anschließend im städtischen Schulausschuss vertreten sollen. Weitere Beteiligungsformate sollen in  
7 dem bereits auf den Weg gebrachten Beteiligungsprozess zum „Neusser Modell“ erarbeitet werden.

8 Wir möchten dafür werben, dass das **Speisenangebot in unseren Schulen** gesund, attraktiv und  
9 klimafreundlich gestaltet wird. Hierfür möchten wir einen Prozess zwischen den Schulen und dem  
10 neuen auf Kreisebene gebildeten Ernährungsbeirat anstoßen. Wir fordern eine Qualitätsinitiative für  
11 Mahlzeiten an Schulen. Insbesondere das Speisenangebot in der Mensa oder der Cafeteria soll nach  
12 Möglichkeit durch mehr Vielfalt wie zum Beispiel durch mehr vegetarische und internationale sowie  
13 koschere Gerichte, Verwendung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, Einsatz von Bio-  
14 Lebensmitteln und frischer Zubereitung und einer Reduktion von Lebensmittelabfällen optimiert  
15 werden.

16

# 1 Kultur

2 *Neuss verfügt über eine moderne und leistungsfähige kulturelle Infrastruktur mit*  
3 *einem vielfältigen Angebot von Kunst und Kultur für alle gesellschaftlichen Gruppen.*  
4 *Kultur und kulturelle Bildung ermöglichen es, am gesellschaftlichen Leben*  
5 *teilzunehmen, erweitern die Lebenswirklichkeit und öffnen neue Blickwinkel und*  
6 *Einsichten. Sie fördert den Austausch und stärkt den Zusammenhalt. Wir verstehen*  
7 *Kultur daher als unverzichtbaren Teil der Daseinsvorsorge, der nicht vom Geldbeutel*  
8 *abhängig sein darf. Denn Kultur ist für alle da.*

9

10 Alle kulturellen Einrichtungen der Stadt Neuss müssen auch zukünftig gefördert werden.  
11 Insbesondere vor dem **Hintergrund der aktuellen Corona-Pandemie** sollen die Einrichtungen sowohl  
12 was Ausstattung, Finanzierung und Personal betrifft, besonders unterstützt werden, so dass sie auch  
13 nach der Corona-Krise erhalten bleiben.

14 In der Neusser Kulturleiterrunde soll an einer **Digitalisierungsoffensive** gearbeitet werden, die es den  
15 Einrichtungen ermöglicht, auch bei der Schließung ihrer Räumlichkeiten den Neusser\*innen  
16 kulturelle Angebote zu ermöglichen. Langfristig sollen diese digitalen Angebote auch nach der  
17 Corona-Pandemie barrierefrei zugänglich sein. Die Digitalisierungsoffensive soll außerdem einen  
18 intensiveren Austausch und eine stärkere Vernetzung der Kultureinrichtungen ermöglichen, um  
19 untereinander Ideen und Kenntnisse für die Schaffung weiterer digitaler Angebote austauschen zu  
20 können.

21 Zur langfristigen Förderung der Kulturpolitik soll ein **Kulturentwicklungsplan** erarbeitet werden.  
22 Damit sollen die guten Rahmenbedingungen für eine lebendige und vielfältige städtische  
23 Kulturlandschaft langfristig und dauerhaft erhalten sowie Perspektiven und Ziele für die Stadt Neuss  
24 als Kunst- und Kulturstandort erarbeitet werden. Dabei sollen die Bürgerschaft, Kulturszenen,  
25 Verwaltung und Politik gleichermaßen miteinbezogen werden, um die Handlungsfelder der  
26 Stadtteilkultur, interkulturellen Kunst und Kultur und vor allem der kulturellen Bildung  
27 weiterzuentwickeln.

28 Das Clemens-Sels-Museum und weitere kulturelle Angebote sollen in einem „**Haus der Kultur**“ am  
29 **Wendersplatz** eine neue Heimat in einem architektonisch hochwertigen Gebäude finden. Denn die  
30 Kunstwerke im Clemens Sels Museum müssen dauerhaft gesichert sein und vor allem weiterhin  
31 zugänglich für die Neusser Bürger\*innen bleiben. Die Schaffung von angemessenen Räumlichkeiten  
32 soll unter Einbezug der klimatologischen Gesichtspunkte am Wendersplatz in Neuss erfolgen.

33 Für den bisherigen Standort des Clemens-Sels-Museums soll an der **Konzeption eines „Heimat-**  
34 **Museums“** gearbeitet werden. In diesem Kontext soll auch geprüft werden, ob das Schützen-  
35 Museum in das Gebäude integriert werden kann und weitere thematische Themenschwerpunkte  
36 (unter anderem die Geschichte der Gastarbeiter und eine Aufarbeitung der Zwangsarbeit in Neuss)  
37 aufgegriffen werden können.

38 Weltweit unterliegen die **Stadtbibliotheken** einem gesellschaftlichen Wandel. Öffentliche  
39 Bibliotheken werden im Hinblick auf diese Entwicklung auch als „Dritte Orte“ bezeichnet, worunter  
40 ein Ort neben dem eigenen Zuhause und der Arbeit/Schule verstanden wird, an dem sich



1 Besucher\*innen freiwillig und kommerzfrei aufhalten. Daher werden wir weiter daran arbeiten, dass  
2 das räumliche und inhaltliche Konzept der Stadtbibliothek zeitgemäß angepasst wird und die  
3 Stadtbibliothek zu einem attraktiven „Dritten Ort“ wird. Dazu werden wir es ebenfalls personell  
4 entsprechend ausstatten.

5 Das **Stadtarchiv** ist das „Gedächtnis“ unserer Stadt. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die  
6 Arbeitsbedingungen im Stadtarchiv weiter verbessern und genügend Räume zur Verfügung stehen,  
7 damit die Bestände weiterhin fachgerecht für die Zukunft gesichert werden können. Außerdem  
8 möchten wir die digitalen Angebote in Zusammenarbeit mit dem Team des Stadtarchivs  
9 kontinuierlich ausweiten.

10 Des Weiteren wollen wir prüfen, ob auch Stadtarchiv und/oder Stadtbibliothek auf dem  
11 Wendersplatz neu beheimatet werden können, damit der ehemalige Parkplatz in Angrenzung an den  
12 Rennbahnpark zu einem Ort der Begegnung für die Neusser Bürger\*innen werden kann, der zu  
13 Kunst, Kultur und Geschichte sowie zur Naherholung einlädt. Andernfalls wollen wir Stadtarchiv  
14 und/oder Stadtbibliothek an den bestehenden Standorten stärken.

15 Die Angebote des Raums der Kulturen werden von den Neusser Bürger\*innen mehr als gut  
16 angenommen. Die Räumlichkeiten reichen auch hier nicht aus. Daher soll der „Raum der Kulturen“  
17 Räumlichkeiten im „Haus der Kultur“ erhalten.

18 Die Stadt Neuss und ihre Kulturinstitute beschäftigen zur Umsetzung ihres vielfältigen  
19 Kulturangebots neben eigenen Bediensteten auch Neusser Künstlerinnen und Künstler als „freie  
20 Mitarbeiter\*innen“. Wir werden sicherstellen, dass alle **Künstler\*innen in der Stadt Neuss fair und  
21 angemessen bezahlt werden.**

22 Wir werden einen „**Kinder- und Jugendkulturpreis**“ ins Leben rufen, mit dem zukünftig Projekte aus  
23 allen künstlerischen Sparten gewürdigt werden sollen. Mit dem neuen Preis möchten wir das  
24 Engagement und die Vielfalt der Kinder und Jugendlichen in der Neusser Kulturlandschaft  
25 auszeichnen und würdigen. Dazu sollen insbesondere auch digitale Werke gehören, die in der  
26 heutigen Gesellschaft eine immer größer werdende Rolle einnehmen. Eine entsprechende  
27 Konzeption soll im Kulturausschuss erarbeitet werden. Darüber hinaus werden wir im  
28 Kulturausschuss an Möglichkeiten arbeiten, um den bestehenden „**Rock- und Popförderpreis**“  
29 stärken und ausweiten zu können.

30 Unter dem Motto „**Kultur für alle**“ werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass kulturelle  
31 Teilhabe nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitern darf. Daher werden wir sicherstellen, dass  
32 unter dem Motto „Kultur für alle“ auch diejenigen am Kulturleben in unserer Stadt teilhaben, die aus  
33 alters- oder gesundheitlichen Gründen die Kulturinstitute nicht aktiv aufsuchen können. Deshalb  
34 sollten die Kulturinstitute ihre Häuser stärker für begleitete Besuche der genannten Zielgruppen  
35 öffnen oder mit ihren Programmen in Alten- und Pflegeeinrichtungen gehen.

36 Wir werden uns dafür einsetzen, dass die **freie Kunst- und Kulturszene** zukünftig stärker gefördert  
37 wird. Bei neuen Baugebieten soll zukünftig stärker auf den Bedarf der Szene geachtet werden,  
38 beispielsweise durch die Integration von Ateliers, Proberäumen oder Ausstellungsflächen. Darüber  
39 hinaus sollen Zwischen- und Umnutzungsprojekte zukünftig stärker gefördert werden. Ungenutzte  
40 Areale oder stillgelegte Betriebe können hierdurch beispielsweise zu echten Begegnungsorten im  
41 Quartier werden.

1 Der Stellenwert **der kulturellen Vielfalt in Neuss** ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. So  
2 wurde die Zusammenarbeit mit Akteuren wie dem „Raum der Kulturen“ oder den „Interkulturellen  
3 Projekthelden“ deutlich ausgeweitet. Wir werden uns auch in den kommenden Jahren dafür  
4 einsetzen, dass Konzepte zur „Diversität in der Kultur“ und zur „Neuen deutschen Stadtgesellschaft“  
5 konsequent umgesetzt werden.

6 Ganz im Sinne der modernen Erinnerungskultur sind uns die **Städtepartnerschaften** besonders  
7 wichtig. Insbesondere Schüler\*innen soll ein Austausch mit Gleichaltrigen in den Partnerstädten  
8 ermöglicht werden. Daher werden wir zur Förderung ein eigenes Budget zur Verfügung stellen. Ein  
9 entsprechendes Konzept, in dem auch weitere Förderkomponenten eingearbeitet werden können,  
10 soll im „Komitee für Partnerschaften und internationale Beziehungen“ erarbeitet werden. Auch die  
11 auf den Weg gebrachte neue Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Herzliya wird gerade in  
12 Zeiten des zunehmenden Antisemitismus von uns unterstützt.

13 Wir werden uns weiterhin für eine **aktive Erinnerungskultur** einsetzen, die sich auch im Neusser  
14 Stadtbild widerspiegeln soll, zum Beispiel durch Straßenbenennungen nach verdienten und  
15 anerkannten Neusserinnen und Neussern. Darüber hinaus werden wir regelmäßig überprüfen, ob es  
16 Straßen und Plätze gibt, die Namen von historischen Persönlichkeiten tragen, die aus heutiger Sicht  
17 diese Würdigung nicht verdienen.

18 Aktuell sind nur knapp 30 von 1.100 Straßen in der Stadt Neuss nach Frauen benannt. Daher werden  
19 wir uns dafür einsetzen, in den kommenden Jahren deutlich mehr **Straßen, Plätze, Gebäude und**  
20 **Räume nach Frauen zu benennen.**

21

# 1 Sport

2 *Der Sport mit all seinen Facetten ist für die Menschen in unserer Stadt von zentraler*  
3 *Bedeutung. Denn er leistet einen wichtigen Beitrag zu gesunder Lebensführung und*  
4 *sinnvoller, aktiver Freizeitgestaltung. Der Sport übernimmt aber auch eine wichtige*  
5 *soziale Funktion – denn er führt zusammen und baut Brücken zwischen Menschen*  
6 *unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft. Kinder und Jugendliche lernen im*  
7 *Sport außerdem Fairness und Teamgeist sowie den Umgang mit Erfolg und*  
8 *Misserfolg.*

9 *Sport ist mehr als die klassischen Sportarten im Sportverein oder professioneller*  
10 *Spitzensport. Es ist Spielen auf der Straße, dem Spielplatz, dem Bolzplatz, der*  
11 *Skateranlage und den geöffneten Pausenhöfen. Es ist Bewegung im Alltag, im Wald,*  
12 *in Grünanlagen und im öffentlichen Raum. Es geht uns um Fitness von Kindern,*  
13 *Jugendlichen und Älteren und um Bewegung von Menschen mit und ohne*  
14 *Behinderung. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Sport, Spiel und Bewegung für alle*  
15 *Bürger\*innen gleichermaßen leicht zugänglich und nicht vom Geldbeutel abhängig*  
16 *ist. Präambel*

17

18 Die öffentlichen Sportanlagen werden wir erhalten. Für die **Modernisierung der Sportanlagen**  
19 werden wir auch in den kommenden Jahren jährlich eine halbe Million Euro Investitionsmittel im  
20 städtischen Haushalt bereitstellen.

21 **Ortsnahe und kostenlose Bewegungsangebote** müssen weiter gefördert und ausgebaut werden.  
22 Hierzu sollen in den Stadtteilen gemeinsam mit den örtlichen Vereinen weitere Angebote für  
23 Freizeitsportler\*innen geschaffen werden, beispielsweise durch Outdoor-Fitness-Anlagen,  
24 Outdoorgeräte oder Calisthenics-Parks.

25 Ebenso bieten Spielplätze meist ausreichend Platz für solche Bewegungsangebote. So können  
26 Erwachsene und Kinder sich nebeneinander sportlich betätigen und dazu einladen, gemeinsam Zeit  
27 miteinander zu verbringen. Dies gilt es daher bei den Standortprüfungen miteinzubeziehen.  
28 Außerdem soll das Erfolgsangebot „Sport im Park“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportverband  
29 ausgeweitet werden.

30 Auch in den kommenden Jahren soll weiterhin konsequent an der Umsetzung des auf den Weg  
31 gebrachten **Investitionsprogrammes „Gute Sporthalle“** für die Sanierung unserer Sport- und  
32 Turnhallen gearbeitet werden. Denn die mehr als 50 Sporthallen sind wichtig für den Schul- und  
33 Vereinssport in unserer Stadt.

34 Wir werden gemeinsam mit dem Stadtsportverband, dem Rhein-Kreis Neuss und eventuellen  
35 weiteren Akteuren an der **Konzeption einer Multifunktionshalle** arbeiten. Denn eine solche  
36 moderne Halle, die sowohl für sportliche als auch für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden  
37 könnte, fehlt seit vielen Jahren in unserer Stadt.

1 Das **Südbad** soll unter Einhaltung von ökologischen Gesichtspunkten einen „echten“ Badesee als  
2 zusätzliche Attraktion erhalten. Hierfür soll ein kleiner Teilbereich des Reuschenberger Sees über  
3 einen Damm und eine Brücke abgetrennt und den Besucherinnen und Besuchern des Südparks die  
4 Nutzung als Badesee ermöglicht werden. Der Rundweg um den See herum soll hierbei natürlich  
5 erhalten werden.

6 Darüber hinaus werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass das **Konradbad** in Gnadental als  
7 einziges Lehrschwimmbecken in unserer Stadt erhalten bleibt. Die Nutzung ist entsprechend  
8 abzustimmen und zu attraktivieren. Möglicherweise durch eine Überführung zur Neusser Bäder- und  
9 Eissporthalle (NBE).

10 Das bisher nur skizzierte **Sport- und Gesundheitszentrum am Südpark** mit Anbindung an die  
11 Eissporthalle und das Schwimmbad werden wir weiterhin unterstützen. Außerdem werden wir  
12 gemeinsam mit den eissporttreibenden Vereinen an Verbesserungen und Modernisierungen für die  
13 Neusser Eissporthalle arbeiten.

14 In den vergangenen Jahren wurden im Neusser Stadtgebiet an vielen Standorten neue  
15 **Kunstrasenplätze für den Fußballsport** geschaffen. Weitere Kunstrasenplätze sollen daher nur noch  
16 in Ausnahmefällen gefördert werden. Zuerst gilt es ökologische Alternativen zu prüfen.

17 Mehrere Studien haben festgestellt, dass rund ein Drittel aller Kinder nicht oder nur unsicher  
18 schwimmen können, wenn sie die Grundschule verlassen. Daher muss der **Schwimmunterricht für**  
19 **Kinder** – auch für Kinder aus den Unterkünften für Geflüchtete Menschen – zukünftig noch intensiver  
20 gefördert werden. Daher werden wir gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen wie dem  
21 Stadtsportverband, den Stadtwerken und den Sportvereinen ein entsprechendes Konzept erarbeiten.  
22 Denkbar wäre beispielsweise ein Angebot an Intensivkursen während der Schulferien und die  
23 flächendeckende Ausweitung des 2015 gestarteten Pilotprojektes „Jedes Kind muss schwimmen  
24 lernen“.

25 In den vergangenen Jahren sind Inklusion und Integration durch Sport in der Stadt Neuss  
26 glücklicherweise deutlich stärker in die Öffentlichkeit gerückt worden. Wir werden daher gemeinsam  
27 mit der Stadt Neuss und dem Stadtsportverband an Maßnahmen arbeiten, wie die Vereine zukünftig  
28 noch stärker bei der **Integration und Inklusion** unterstützt werden können. Insbesondere für den  
29 Inklusionssport sollen im ersten Schritt ausreichend Zeitkontingente in den Sportanlagen oder in den  
30 Turnhallen geschaffen werden.

31 Vielen Vereinen fällt es außerdem in der heutigen Zeit immer schwerer, Menschen für eine  
32 **ehrenamtliche Tätigkeit in den einzelnen Sportvereinen** zu gewinnen. Aus diesem Grund werden wir  
33 den Stadtsportverband dabei unterstützen, an Maßnahmen zur stärkeren Förderung dieses  
34 wichtigen ehrenamtlichen Engagements zu arbeiten.

35 Auch in unserer Stadt gibt es **Spitzensport**, der auch zukünftig organisatorisch und finanziell weiter  
36 gefördert werden soll. Auch zukünftig soll daher sichergestellt sein, dass alle Spitzensportangebote  
37 angemessen unterstützt werden. Die Unterstützung ist als Sponsoring auszugestalten.

38 Auch bei einer möglichen Bebauung eines Teilbereiches der **Bezirkssportanlage in Erfttal** sollen die  
39 Kinder und Jugendlichen aus Erfttal sich auch zukünftig auf der auf der Anlage sportlich betätigen  
40 können. Daher werden wir die SG Erfttal und die Bürger\*innen aus Erfttal frühzeitig in mögliche  
41 Planungen einbinden. Sollte ein Teilbereich der Sportanlage bebaut werden, sollte an anderer Stelle

- 1 in Erfttal Ersatz geschaffen werden, beispielsweise in Form eines Hybridrasens oder anderer
- 2 geeigneter Möglichkeiten.
- 3

# 1 **Wirtschaft, Finanzen, Verwaltung und Digitalisierung**

2 *Die Stadt Neuss ist mit ihrer breit aufgestellten Wirtschaftsstruktur und mit einem*  
3 *starken, industriellen Kern ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsplatzstandort im*  
4 *Rheinland. Wir wollen, dass dies so bleibt. Deshalb wollen wir auch die*  
5 *Industriegebiete im Hafen und zum Beispiel bei Alu Norf sichern. Die Corona-*  
6 *Pandemie, der Strukturwandel und die Klimakrise stellen die Wirtschaft vor große*  
7 *Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Klimaschutz und*  
8 *Strukturwandel sollten dabei Innovationstreiber für nachhaltiges Wirtschaften sein.*  
9 *Für uns bedeutet dies neue, innovative und nachhaltige Wirtschaftsinitiativen mit*  
10 *entsprechenden Rahmenbedingungen zu unterstützen. Insbesondere sollen dafür die*  
11 *Wirtschaftsförderung, die Bewirtschaftung der Gewerbeflächen und die städtischen*  
12 *Gesellschaften auf Nachhaltigkeitsziele ausgerichtet werden.*

13 *Unsere Verwaltung soll auch in Zukunft bürgernah, transparent und leistungsfähig*  
14 *sein. Dazu benötigt die Verwaltung eine zur Aufgabenerledigung angemessene*  
15 *Personalausstattung. Wir wollen die Chance nutzen, die die Digitalisierung bietet, um*  
16 *diese Ziele noch besser zu erreichen. Wir wollen eine Verwaltung, die unsere*  
17 *Gesellschaft in all ihrer Vielfalt widerspiegelt und entsprechend mehr Frauen, die auch*  
18 *in Führungsfunktionen tätig sind.*

19

20 Bei der Vergabe und Entwicklung von Gewerbeflächen muss zukünftig die Qualität und die  
21 Anzahl der Arbeitsplätze stärker im Fokus stehen. Hierzu wollen wir einen **Kriterienkatalog**  
22 **für die Vermarktung von Flächen** entwickeln. Bestandteil des Katalogs werden u.a. die  
23 Qualität und Anzahl der Arbeitsplätze, der Nachhaltigkeitsgrad des Geschäftsmodells, die  
24 Nutzungseffizienz der Flächen und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sein.  
25 Dadurch wird die Ansiedlung weiterer großflächiger Logistikbetriebe und großflächiger  
26 Einzelhandel auf der grünen Wiese unterbunden.

27 Um den Strukturwandel zu gestalten, wollen wir **im Jahr 2021 einen „Zukunftskongress**  
28 **Strukturwandel“** unter breiter Beteiligung von Wirtschaft, Gewerkschaften und  
29 Zivilgesellschaft initiieren. Hierdurch wollen wir Handlungsempfehlungen für die zukünftige  
30 Wirtschaftsförderungspolitik entwickeln.

31 Einen weiteren Baustein für einen nachhaltigen Strukturwandel sehen wir in der  
32 **Unterstützung der (Fach-) Hochschullandschaft**, zum Beispiel durch den Aufbau einer  
33 öffentlichen technischen (Fach-) Hochschule oder einer entsprechenden Dependence  
34 gemeinsam mit regionalen und überregionalen (Fach-) Hochschulen sowie den  
35 Berufskollegs.

36 Eine eigene **„Stadtentwicklungsgesellschaft“ zur Entwicklung von Brachflächen**, dem  
37 Ankauf, der Entwicklung und dem Verkauf von Wohnungs- und Gewerbeflächen bietet große

1 Chancen im Rahmen einer proaktiven Wirtschaftspolitik. Die  
2 „Stadtentwicklungsgesellschaft“ wird eine angemessene Mittelausstattung bekommen

3 Wir investieren als Kommune in unsere Infrastruktur und damit in unsere Wirtschaft, die  
4 Zukunft unserer sozialen Stadt, in Kita- und Schul-Bildung, die Sportinfrastruktur, die Kultur,  
5 die Umwelt und in nachhaltige Mobilität. Um für den Strukturwandel und die Entwicklung  
6 unserer Stadt **verstärkt an Drittmitteln von EU, Land, Bund und anderen partizipieren** zu  
7 können, wollen wir hierfür die Strukturen in der Verwaltung verstärken. Neben Personal,  
8 welches gezielt für Neuss passende Förderprogramme ermittelt, darf die Akquise solcher  
9 Mittel bei förderreifen und dauerhaft finanzierbaren Projekten nicht an fehlenden  
10 Eigenmitteln scheitern. Hierfür richten wir ein Budget im Finanzplan ein.

11 Der Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung sowie der Fördermittelberatung soll verstärkt  
12 auf die **Beratung zu mehr Nachhaltigkeit und Innovation** ausgerichtet sein. Insbesondere  
13 sollen dabei kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups im Fokus stehen.

14 Die **städtischen Töchter können die Stadt mit ihrem Investitionsvolumen** auch bei ihren  
15 Nachhaltigkeitszielen maßgeblich **unterstützen**. Diese Ziele müssen in allen städtischen  
16 Töchtern implementiert werden. Dazu gehören eine jährliche Berichtserstattung und  
17 Zielvereinbarungen mit dem Management, die Bestandteil der Vergütungssysteme sind.  
18 Hierbei sind auch soziale Belange, wie Aus- und Fortbildung, Frauenförderung, sozialer  
19 Wohnungsbau, Einsatz nachhaltiger Werkstoffe und Betriebsmittel zu berücksichtigen.

20 Eine **Privatisierung städtischer Unternehmen** in Form eines Verkaufs an Dritte **lehnen wir**  
21 **ab**.

22 Der **Aufsichtsrat des Rheinlandklinikums soll gestärkt werden**. Der Geschäftsführer oder die  
23 Geschäftsführerin sollen auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellt und abberufen werden.  
24 Die / der Aufsichtsratsvorsitzende soll aus den Reihen des Aufsichtsrates gewählt werden.  
25 Langfristig wollen wir uns mit dem Rhein-Kreis Neuss über einen Verkauf der RWE-Aktien ins  
26 Benehmen setzen.

27 Bis zum Jahr 2024 streben wir eine **flächendeckende Versorgung mit 100 Mbit/s im**  
28 **gesamten Stadtgebiet** an (Optimum Glasfaser) und wollen den Lückenschluss im  
29 Mobilfunknetz (LTE/5G) vorantreiben. Dies soll mit Partnern der Wirtschaft, städtischen  
30 Gesellschaften sowie der Infrastruktur Neuss erreicht werden. Die Infrastruktur Neuss  
31 arbeitet hieran schon modellhaft in der Nordstadt und im Neusser Süden.

32 Wir wollen **Unternehmen** wie beispielsweise den Einzelhandel, das Hotel- und  
33 Gaststättengewerbe, Kulturbetriebe und Soloselbständige auch **in der Corona-Krise**  
34 ergänzend zu Bund und Land **zielgerichtet unterstützen**. Hierzu gehört auch die Fortführung  
35 der bereits eingeleiteten Maßnahmen.

1 Sollte die für einen Fahrradgroßhandel frei gehaltene **Gewerbefläche im Hammfeld I** nicht  
2 bis Ablauf der beschlossenen Frist hierfür gekauft und in angemessener Frist bebaut werden,  
3 wird diese Fläche gemäß dem Nutzungskonzept der angrenzenden Flächen umgewidmet.

4 Das „Teilhabechancengesetz“ ermöglicht es Städten und Unternehmen, langzeitarbeitslose  
5 Menschen einzustellen und ihnen somit eine neue berufliche Perspektive zu geben. Die  
6 Stadt Neuss hat durch das Programm beispielsweise in der Grünpflege Langzeitarbeitslose  
7 einstellen können. Den **„sozialen Arbeitsmarkt“ in Neuss** wollen wir **sichern und ausbauen**.

8 Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Verwaltung** und den angebundenen  
9 Unternehmen wollen wir stärken und Anreize für Unternehmen zu familiengerechten  
10 Unternehmen setzen.

11 Die Neusser Wirtschaft wollen wir mit **mehr Innovationsunternehmen** breit für die Zukunft  
12 aufstellen. Dazu gehören moderne und ökologisch hochwertige Dienstleistungen und  
13 Produkte. Denkbar wäre außerdem – als Mitglied der Kompetenzregion Wasserstoff – einen  
14 Schwerpunkt auf „grünen Wasserstoff“ zu setzen.

15 Eine **attraktive, urbane und gut erreichbare Innenstadt** ist das Aushängeschild einer  
16 modernen

17 Stadt. Die Innenstadt wollen wir durch eine „City-Offensive“ stärken. Zusätzlich werden wird  
18 prüfen, inwiefern die Wirtschaftsförderung die örtlichen Einzelhändler unterstützen kann -  
19 etwa im Onlinehandel oder durch die Unterstützung von Pop-Up-Stores. Ein Modell zur  
20 Prüfung dabei wäre das Projekt der Monheimer Lokalhelden.

21 Wir wollen **solide, generationengerechte und gleichstellungsorientierte Finanzen**.  
22 Einnahmen und Ausgaben müssen strukturell ausgeglichen sein, ohne dogmatisch die Politik  
23 der „schwarzen Null“ zu verfolgen. Die in diesem Vertrag oder zu einem späteren Zeitpunkt  
24 zwischen den Kooperationspartnern vereinbarten **Zielsetzungen, Projekte und Maßnahmen**  
25 **stehen unter Finanzierungsvorbehalt**.

26 Mehraufwendungen bei Sachmitteln und/oder Personal über Inflationsausgleich und  
27 Tarifsteigerungen hinaus sind grundsätzlich vorrangig durch Minderaufwendungen und/oder  
28 Mehreinnahmen im gleichen Budget, Fachbereich beziehungsweise Dezernat in gleicher  
29 Höhe zu erwirtschaften. Nachrangig gilt das Gesamtdeckungsprinzip im Rahmen der  
30 allgemeinen Finanzwirtschaft.

31 Wir wollen handlungsfähig bleiben, eine aufgabenkritische Betrachtung der Ausgaben  
32 vornehmen und Steuererhöhungen auch in Zukunft vermeiden. Wir stehen hinter der  
33 „Zonser Erklärung“ und **erteilen Steuerdumping-Modellen eine klare Absage**.

34 Wir erwarten auch vom Rhein-Kreis Neuss sparsames handeln, eine eigene Aufgabenkritik  
35 und möglichst eine **finanzielle Entlastung der Stadt Neuss bei der Kreisumlage**.  
36 Doppelstrukturen zwischen Stadt und Kreis sind abzubauen. Die interkommunale



1 Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden, dem Kreis und der benachbarten  
2 Städte wollen wir fördern.

3 Für die Bürger\*innen soll transparent sein, was mit ihren Steuern, Gebühren und Abgaben  
4 passiert. Daher soll die Verwaltung die Verwendung dieser Einnahmen gegenüber den  
5 Bürger\*innen darstellen, zum Beispiel mit einer **Broschüre „Was macht die Stadt mit Ihrem  
6 Geld?“**, die mit dem Grundsteuerbescheid verschickt werden könnte, und im Haushalt  
7 selbst.

8 Zur besseren und **transparenten Steuerung des Haushaltes** setzen wir auf Ziele, Kennzahlen  
9 und Sachberichte und wollen ein entsprechendes NKF-System stufenweise aufbauen. Dies  
10 sehen wir auch als Grundlage für einen nachvollziehbaren Bürgerhaushalt an. Zudem wollen  
11 wir ein transparentes Fördermittelmanagement etablieren und die Mittelvergabe in den  
12 entsprechenden Haushaltspositionen veröffentlichen.

13 Nicht nur in der Krise **erwarten wir vom Bund und vom Land** eine der Aufgabenfülle der  
14 Stadt Neuss **angemessene Finanzausstattung**. Überflüssige Beiträge, wie beispielsweise die  
15 Straßenausbaubeiträge des Landes NRW, sollen abgeschafft werden.

16 Durch **Gender Budgeting** werden wir Einnahmen und Ausgaben mit dem Ziel betrachten, die  
17 Gleichstellung der Geschlechter zu fördern. Dafür soll die Verwaltung eine Analyse über die  
18 Verteilung und Wirkung der öffentlichen Mittel erstellen. Ein Genderrahmenplan wird die  
19 Arbeit des Gleichstellungsbeirates transparent machen. Durch die Analyse der Verteilung  
20 unserer Haushaltsmittel stellen wir sicher, dass Projekte und Maßnahmen angestoßen  
21 werden, die zielgerichtet sind.

22 Unsere **Verwaltung soll auch in Zukunft bürgernah, leistungsfähig und transparent** sein. Zur  
23 Erledigung der vielfältigen und auch neuen Aufgaben ist eine angemessene Ausstattung mit  
24 Sachmitteln und Personal erforderlich. Dies muss auch bei der Übertragung neuer Aufgaben  
25 gesichert sein.

26 Wir wollen, dass alle städtischen Töchter ein **gemeinsames Verständnis vom „Konzern  
27 Stadt“** entwickeln und ihren Beitrag leisten, damit Neuss ein guter Platz zum Wohnen,  
28 Arbeiten und Leben bleibt. Die strategische Steuerung der kommunalen Unternehmen  
29 erfolgt durch Rat und Verwaltung, der Transparenz- und Steuerungskodex ist anzuwenden  
30 und bei Bedarf anzupassen.

31 Bis 2022 sollen die **Bürgerdienstleistungen des Rathauses**, bei denen dies rechtlich möglich  
32 ist, auch **digital angeboten** werden. Mit dem modernisierten Bürgeramt und anderen  
33 Anlaufstellen der Verwaltung soll dennoch der direkte Kontakt von Bürgern in die  
34 Verwaltung gewährleistet bleiben. Bürgerdienstleistungen sollen auch mit Einrichtungen der  
35 Kultur verknüpft werden, zum Beispiel integriert in einem neuen Gebäude am Wendersplatz.

36 Aber auch innerhalb der Verwaltung, soll die Digitalisierung weitergehen und zu einer  
37 effizienteren Umsetzung der Verwaltungsaufgaben bei höherer Bürgerzufriedenheit führen.

1 Wir wollen darum eine **Zukunftswerkstatt „Verwaltung 2030“** initiieren und die Verwaltung  
2 dabei unterstützen, in einem Pilotprojekt ein erstes Amt umfassend zu digitalisieren.

3 Um beispielsweise Wohnungsbauprojekte schneller durchführen zu können, soll daran  
4 gearbeitet werden, die **Zeiten zur Bearbeitung von Bauanträgen zu reduzieren**.

5 Wir erhoffen uns von einer weitergehenden **Digitalisierung** und der Nutzung von  
6 Arbeitsformen wie **Home-Office** auch eine Reduzierung des Flächenbedarfs **der Verwaltung**  
7 pro Mitarbeiter\*innen und eine damit einhergehende Kosteneinsparung.

8 Um den demographischen Wandel in der Verwaltung, der in den nächsten Jahren  
9 bevorsteht, meistern zu können, soll weiter in angemessenem Umfang ausgebildet und  
10 frühzeitig ein **Personalentwicklungsplan und ein Gleichstellungsmonitoring** aufgesetzt  
11 werden. Vorhandenes „Know-How“ ist zu sichern und weiterzuentwickeln

12 Die **Arbeit im Stadtrat** wurde mit der Einführung des Ratsinformationssystems  
13 „Session/Mandatos“ weitgehend **papierlos** gemacht. Auch die Verwaltung soll weitere  
14 Maßnahmen ergreifen, um Prozesse digital und möglichst papierlos auszugestalten.

15 In den **Aufsichtsgremien von städtischen Gesellschaften und sonstiger Gremien** sollen nach  
16 dem Landesgleichstellungsgesetz NRW **mindestens 40 Prozent eines jeden Geschlechts**  
17 vertreten sein. In der Verwaltung und den kommunalen Gesellschaften sollen auch in  
18 Führungsfunktionen erheblich mehr Frauen arbeiten.

19 Mit dem **Mängelmelder** können die Bürger\*innen der Stadtverwaltung Gefahren oder  
20 Ärgernisse melden. Dabei soll sichergestellt sein, dass **immer eine Rückmeldung** erfolgt und  
21 es ein verbindliches Beschwerdemanagement gibt.

22 Die **Bürgerbeteiligung** wollen wir **weiter ausweiten**. Dafür wollen wir Leitlinien entwickeln,  
23 in denen klar geregelt wird, wann und in welcher Art und Weise die Neusser\*innen zukünftig  
24 beteiligt werden sollen. Wir werden sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger unserer  
25 Stadt zukünftig bei Bau- und Planungsvorhaben oder Straßensanierungen bereits im  
26 Anfangsstadium beteiligt werden, damit im weiteren Verfahren möglichst viele Anliegen  
27 aufgegriffen werden können.

28 Außerdem werden wir in der Stadt Neuss nach dem Vorbild anderer Städte eine  
29 **„Bürgerbeteiligungsplattform“** einsetzen. Auf einer solchen Plattform soll es den  
30 Neusser\*innen ermöglicht werden, Verbesserungsvorschläge oder Anliegen zu sämtlichen  
31 Themen einzureichen, die anschließend im Stadtrat und in den zuständigen Fachausschüssen  
32 beraten werden sollen.

33 Die **Sitzungen des Stadtrates** sollen künftig nicht nur im „Live-Stream“ sondern auch  
34 mindestens eine Woche nach der Sitzung **im Internet angehört werden** können.

35 Erstmals in der Geschichte der Stadt Neuss wollen wir **flächendeckend Bezirksausschüsse**  
36 **einführen**. In den Bezirksausschüssen wird bereits heute über alle Themen beraten, die das

1 Leben der Menschen im Stadtteil direkt betreffen. Aktuell gibt es allerdings nur in Holzheim,  
2 Norf, Rosellen und Uedesheim Bezirksausschüsse. Zur Einführung von flächendeckenden  
3 Bezirksausschüssen werden wir das **Stadtgebiet in sieben Bezirke aufteilen** Die  
4 Bezirksausschüsse werden wir mit eigenen Budgets für konkrete Angelegenheiten der  
5 örtlichen Gemeinschaft ausstatten. Im Rahmen der Erstellung von Leitlinien zur  
6 Bürgerbeteiligung soll auch eine Empfehlung dazu abgegeben werden, ob und inwieweit auch  
7 ein Neuzuschnitt dieser Bezirksausschüssen erfolgen soll.

8 Angesichts der Aufgabenfülle, die im Bereich des **Gebäudemanagements** (GMN) zu  
9 erbringen ist, wollen wir das GMN **weiter ertüchtigen** und die Organisationsstruktur  
10 optimieren. Der zuständige Betriebsausschuss wird hierzu gemeinsam mit der Verwaltung  
11 konkrete Vorschläge für den Rat erarbeiten.

12 Bei der **Sparkasse Neuss** wollen wir gezielt **Nachhaltigkeitskonzepte weiterentwickeln** und  
13 auf entsprechende Finanzprodukte setzen. Die Sparkassenpolitik ist weiterhin nach dem  
14 Gemeinwohl und sozialen Aspekte auszurichten. Wir setzen uns weiterhin für ein gutes  
15 Filialangebot mit gebührenfreien Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie  
16 akzeptablen Kontoführungsgebühren ein.